



WIR GESTALTEN

DAS NEUE

URBAN

LAND

OstWestfalenLippe



# Navigation

## INHALT

### ZUM GELEIT → 6

**Ina Scharrenbach**

Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

**Manfred Müller**

Landrat, Vorsitzender des UrbanLand-Boards

**Marianne Thomann-Stahl**

Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Detmold

### VORWORT → 9

**Herbert Weber**

Geschäftsführer der OWL GmbH

**Annette Nothnagel**

REGIONALE 2022-Managerin, OWL GmbH

### VISION UND ÜBERZEUGUNGEN → 10

*Wir gestalten das UrbanLand OstWestfalenLippe!*

Urbanität auf dem Land – Zukunftskonzept für eine erfolgreiche Regionalentwicklung? 12

### REGIONALE 2022 → 16

*So macht OWL Zukunft!*

### REGIONALES RAUMBILD → 22

*Hier findet Zukunft statt!*

Das Raumbild als inspirierendes Instrument 23  
 Die konstituierenden Elemente des Raumbildes 25  
 Das UrbanLand und seine Zukunftstreiber 33  
 Die regionalen Teilräume mit Handlungsansätzen 35

### AKTIONSFELDER → 40

*Hier wird das UrbanLand OstWestfalenLippe aktiv!*

Das neue Stadt Land Quartier 42  
 Die neue Mobilität 50  
 Der neue Mittelstand 56  
 Die neuen Kommunen ohne Grenzen 61

### ANSPRUCH → 70

*Unsere Qualitätskriterien und Anforderungen!*

### ORIENTIERUNG → 74

*Von der Idee zum REGIONALE-Projekt*

## ZUM GELEIT



Mit der Navigation durch Ostwestfalen-Lippe.  
Eine Region macht sich auf den Weg.

Ein Navi benötigt einen Start- und einen Zielpunkt. OWL startet aus einer scheinbar komfortablen Position. Die Region, die sich mit den führenden Wirtschaftsstandorten in Europa messen kann, ist ökonomisch stark und in vielen Branchen sehr gut aufgestellt. Eine ebenso solide wie zukunftsfähige und überwiegend mittelständische Wirtschaft mit einem breiten Branchenmix erscheint robust und flexibel, um auch Herausforderungen von morgen begegnen zu können. Die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft steht auf solidem Fundament und trägt maßgeblich zur Innovationsfähigkeit der Region bei.

Gleichzeitig leben die gut zwei Millionen (2,06) Menschen in OWL in 70 Städten und Gemeinden, von denen nur sieben mehr als 50.000 Einwohner haben. Damit deutet sich bereits an, welchen Weg die Region einschlagen sollte, wenn sie ihre Stärken auch künftig bewahren will. Insbesondere ländlich geprägte Regionen können sich noch nicht in ausreichendem Maß die ökonomische und innovative Kraft der Region OstWestfalenLippe zunutze machen. Hier gilt es nachzusteuern und das bestehende Gefälle zwischen Stadt und Land zu verkleinern. Eine Aufgabe mit vielen Facetten. Die Menschen wollen mobil sein und selbstbestimmt über ihre Arbeitszeiten und ihren Wohn- und Lebensmittelpunkt bestimmen. Aufgabe der Region ist es also, Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass unabhängig von den Wohnorten eine Infrastruktur zur Verfügung steht, die die Menschen in die Lage versetzt, ihre beruflichen und familiären Ziele miteinander zu vereinbaren, die dafür Sorge trägt, dass Bildungs- und Gesundheitsangebote auf dem Land und in der Stadt gleichermaßen nutzbar sind und dass kulturelle Angebote flächendeckend angeboten werden. Soziale Teilhabe darf nicht vom Wohnort abhängen. Neue Perspektiven für die Region müssen im ländlichen Raum ebenso gedeihen wie in den großen Städten. Es wird deutlich, dass das „OWL-Navi“ sich nicht an bekannten geografischen Merkmalen oder an Straßenkarten orientiert, sondern sich inhaltlich, an den Stärken der Region ausrichtet. Dazu gehören auch die Herausforderungen, die die Region im Rahmen der REGIONALE angehen will.

Ich bin zuversichtlich, dass es 2022 in Ostwestfalen-Lippe heißen wird:  
„Sie haben Ihr Ziel erreicht.“

### INA SCHARRENBACH

Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wir haben unsere Bewerbung um die REGIONALE 2022 vor gut zwei Jahren mit dem Mut zur Veränderung verbunden. Mut, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Jetzt, nach einem Jahr intensiver Arbeit an den Themen, an einem Raumbild und an konkreten Projektideen, sind Mut und Zuversicht noch gewachsen. Wir wissen, welche gewaltige Aufgabe wir uns vorgenommen haben, in nur fünf Jahren eine REGIONALE durchzuführen. Das fordert uns heraus. Aber wir wissen nun auch, wo wir ansetzen und welche Projektideen wir treiben können. Das ist in dieser Navigation auf den Punkt gebracht und bildet die Leitplanken. Die Region OstWestfalenLippe hat sich auf den Weg gemacht, viele engagierte Projektideen liegen auf dem Tisch. Gemeinsam streben wir nach den Besten und arbeiten dabei Hand in Hand.

REGIONALE ist kein Alltagsgeschäft. Vielmehr sollen die besten Beispiele realisiert werden, die Zukunftsfragen lösen und damit eine Perspektive deutlich über 2022 hinaus haben. Projektideen müssen einen anspruchsvollen, Kriterien gesteuerten, dreistufigen Qualifizierungsprozess durchlaufen, um als REGIONALE Projekt anerkannt werden zu können. Das fordert alle Beteiligten zu herausragendem Engagement heraus. Es sind der Wille zur regionalen Zusammenarbeit und das Ringen um gute Lösungen, die die REGIONALE-Kultur ausmachen und selbst einen Mehrwert für die Mitstreiter bilden. Es ergeben sich neue Chancen durch Vernetzung mit anderen Akteuren und großräumige Betrachtung. Und es geht um private wie öffentlich finanzierte Initiative gleichermaßen.

REGIONALE ist ein positiver Ausnahmezustand und dadurch in der Lage, starke Impulse zu setzen. Alle regionalen Akteure sind aufgefordert, im Streben nach den besten Zukunftslösungen für die gesamte Region OstWestfalenLippe Konsensentscheidungen herbeizuführen und gegebenenfalls eigene Interessen dahinter zurückzustellen.

Ein enormer Erfolgsfaktor für die Region ist unsere Fähigkeit zur Zusammenarbeit. Und so machen wir auch REGIONALE. Wir sind sehr zuversichtlich, im Jahr 2022 starke, attraktive Projekte präsentieren zu können, die im Sinne der Idee des UrbanLand OstWestfalenLippe attraktiver, schöner und stärker machen.

### MANFRED MÜLLER

Landrat  
Vorsitzender des UrbanLand-Boardes



Das UrbanLand OstWestfalenLippe ist die Vision für die Region mit 70 großen, mittelgroßen, kleinen Städten und Gemeinden, in denen 2 Millionen Menschen leben. Das Gebiet der REGIONALE 2022 ist identisch mit dem Regierungsbezirk Detmold. Damit haben wir in den kommenden Jahren die einmalige Chance, den planerischen Rahmen für die räumliche Entwicklung der Region neu zu gestalten und gleichzeitig vielfältige, innovative Entwicklungsimpulse für unsere Region zu setzen. Somit können wir den eher abstrakten Rahmen der Regionalplanung mit Leben füllen. Regionalplanung und Regionalentwicklung gehen Hand in Hand und können gemeinsam gedacht werden.

Als Regierungspräsidentin setze ich mich gemeinsam mit meiner Behörde für ein starkes OstWestfalenLippe ein. Die REGIONALE 2022 ist dafür ein wirkungsvolles Instrument, das wir engagiert und in engem Schulterschluss mit der kommunalen Familie mitgestalten. Als regionales Strukturprogramm leistet die REGIONALE einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung des ökonomischen Strukturwandels und zur Gestaltung regionaler Siedlungs-, Wohn- und Lebensräume. Wir ermöglichen durch Bündelung der Landesverwaltung vor Ort Förderung und schaffen gute Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Projekten. Gemeinsam sind wir auf einem guten Weg.

#### **MARIANNE THOMANN-STAHL**

Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Detmold



## VORWORT

Das UrbanLand OstWestfalenLippe ist der Ort, wo die strategische Vision der „neuen Balance von Stadt und Land“, über die die Fachwelt diskutiert, Wirklichkeit wird. Das UrbanLand OstWestfalenLippe ist der Ort für Menschen, die Angebote und Möglichkeiten städtischen und großstädtischen Lebens mit den Annehmlichkeiten überschaubarer und „natürlicher“ kleinstädtischer und ländlicher Strukturen verbinden wollen. Im UrbanLand ist ein urbanes Lebensgefühl überall möglich, in Stadt und Land. Das UrbanLand ist eine offene Gesellschaft, modern und innovativ, in allen Winkeln, dabei authentisch: Stadt ist Stadt, Dorf ist Dorf. UrbanLand bietet Rückzugsmöglichkeiten und ein Klima sozialer Wärme.

Das ist unsere Geschichte, die wir erzählen und die ein Bild von unserem Ziel zeichnet. Mit der REGIONALE 2022 können wir einen großen Schritt in Richtung Zukunft machen. Sie ist das Instrument, mit dem wir Kräfte bündeln, Begeisterung entfachen und Pilotprojekte realisieren können. Über die REGIONALE bekommt das UrbanLand OstWestfalenLippe Kontur.

Auch wenn wir deutlich darüber hinausdenken: Die erste Zielmarke ist das Präsentationsjahr 2022. Der knappe Zeitrahmen ist ein Grund dafür, dass der REGIONALE-Prozess stark verdichtet ist. Der Bottom-Up-Prozess, die Projektentwicklung vor Ort, und das Top-Down-Verfahren der strategischen Steuerung laufen gleichzeitig. Die Navigation ist Fokussierung der Strategie sowie Leitfaden und Arbeitshilfe gleichermaßen. Sie kann Orientierung für Projektideen sein, soll aber auch Impulse für die gezielte Initiierung von Vorhaben geben, um thematische und räumliche Lücken zu füllen.

Dabei schauen wir auf unsere Themen und geben Hinweise, welche Projekte im UrbanLand gefragt sind. Und wir werfen einen neuen Blick auf den Raum: Die neue Balance von Stadt und Land soll dazu beitragen, dass die Lebensverhältnisse gleichwertig sind und bleiben. Auch und gerade in der Verschiedenheit und Eigenart. Worin liegen die Stärken jedes Ortes, was macht uns gemeinsam stark? Das sind die Fragen, denen wir mit dem Raumbild nachgehen.

Dabei kann die Navigation nicht die engagierte gemeinsame Arbeit an der Auswahl und Qualifizierung der besten Projekte ersetzen, aber Hilfe und Steuerungsinstrument sein. Wenn wir es gut machen, wird UrbanLand OstWestfalenLippe zur Marke für moderne Lebensorte.

#### **HERBERT WEBER**

Geschäftsführer der OWL GmbH

#### **ANNETTE NOTHNAGEL**

REGIONALE 2022-Managerin, OWL GmbH

# VISION UND ÜBERZEUGUNGEN

*Wir gestalten das UrbanLand  
OstWestfalenLippe!*

Das UrbanLand OstWestfalenLippe ist für uns Vision und Auftrag gleichermaßen. UrbanLand verkörpert eine Sehnsucht nach dem guten Leben und ein Versprechen, sich der Zukunftsherausforderungen von Stadt und Land anzunehmen. Und das UrbanLand OstWestfalenLippe ist ein gesellschaftlicher Zukunftsprozess, verbunden mit der programmatischen Ansage, neue Zusammenhänge von Stadt und Land zu erkennen und zu gestalten.

Das Verhältnis von Stadt und Land verändert sich. Wir arbeiten in unserer vielfältigen und heterogenen Region OstWestfalenLippe an einer neuen Balance von Stadt und Land mit gleichwertigen Lebensverhältnissen und einem vernetzten regionalen Leben.

Damit steht das UrbanLand OstWestfalenLippe für eine ambitionierte Lebens- und Denkweise, die die Beziehungsarbeit zwischen Stadt und Land, verstanden als dynamisches Netz von wechselseitigen Impulsen und Abhängigkeiten, in die Hand nimmt und aktiv gestaltet. Stadt und Land sind keine Gegensätze mehr, und wir wollen das Verhältnis neu interpretieren als ein in die Zukunft gerichtetes Lebensmodell.

Das UrbanLand OstWestfalenLippe bedeutet für uns ein Zusammenwachsen der Region mit befruchtenden Wechselwirkungen zwischen Menschen, Unternehmen, Städten, Gemeinden und Dörfern. UrbanLand steht für eine neue Nähe, die Überschaubarkeit sichert und gleichzeitig ein modernes, kreatives Lebensgefühl stimuliert. So entsteht ein regionaler Lebensraum, der Chancen zur Teilhabe in der Stadt und auf dem Land möglich macht.

Die Zukunft gehört dem UrbanLand OstWestfalenLippe, und die REGIONALE 2022 gibt uns die Möglichkeiten und den Freiraum, das Beste zu machen.

Wir in OstWestfalenLippe sind überzeugt, dass wir mit der REGIONALE 2022 eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Region gestalten können. Wir werden mit einem starken Selbstbewusstsein die regionale Gemeinschaftsaufgabe „Wir gestalten das UrbanLand OstWestfalenLippe“ angehen, denn wir wissen, dass wir uns auf unsere ostwestfälisch-lippischen Werte und Haltungen verlassen können.

**>>> Stadt und Land  
sind keine  
Gegensätze mehr**

## URBANITÄT AUF DEM LAND – ZUKUNFTSKONZEPT FÜR EINE ERFOLGREICHE REGIONALENTWICKLUNG?

von Rainer Danielzyk

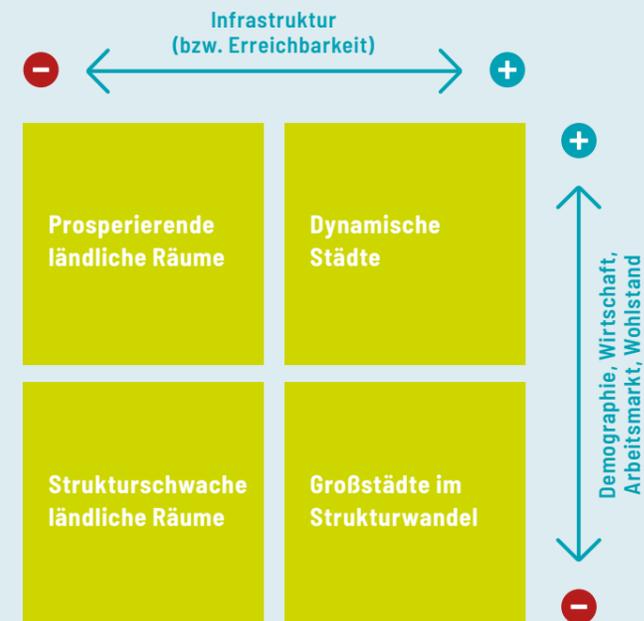
Das Land NRW weist vielfältige räumliche Entwicklungstendenzen auf. So lassen sich etwa die Ergebnisse der aktuell gültigen Prognosen zum demografischen Wandel nicht entlang einer Dimension wie etwa Stadt/Land, West/Ost oder Zentrum/Peripherie erklären.

Die Großstädte Bonn, Köln, Düsseldorf sowie Münster und ihr unmittelbares Umland werden erheblich wachsen, während die Großstädte im Ruhrgebiet und im Bergischen Land tendenziell schrumpfen. Es wird ein Wachstum der Bevölkerung für ländliche Räume am Niederrhein und zum Teil auch für Westfalen vorhergesagt, während in der Eifel und in Südwestfalen überwiegend Schrumpfung erwartet wird. Diese Vielfalt gilt auch für Ostwestfalen-Lippe: Während dem Westen von OWL (leichtes) Wachstum vorhergesagt wird, wird im Osten (Kreis Höxter, Kreis Lippe) und im Norden (Kreis Minden-Lübbecke) eher Schrumpfung erwartet. Diese ist insbesondere das Ergebnis einer negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung, während für die Teilräume von OWL, mit Ausnahme des Kreises Höxter, leichte bis mittlere Wanderungsgewinne erwartet werden.

Die ökonomische Situation von OWL ist, verglichen mit NRW, ebenfalls bemerkenswert: Die Arbeitslosigkeit liegt unter dem Durchschnitt des Landes NRW, die Beschäftigung vor allem im Verarbeitenden Gewerbe ist besonders ausgeprägt (in NRW am zweitstärksten nach Südwestfalen). Zudem ist die Ausstattung mit wissenschaftlichen Einrichtungen und wissenschaftlich tätigem Personal hervorzuheben.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich in NRW, vereinfacht formuliert, vier Typen der Raumentwicklung finden lassen (vgl. Abb. 1). Dabei hat OWL sowohl strukturschwache wie auch prosperierende ländliche Räume aufzuweisen. Für die Städte Bielefeld und Paderborn gelten zwar nicht so starke Wachstumserwartungen wie in der Rheinschiene, sie können aber doch als dynamische Großstädte gelten.

Die ökonomische Situation in OWL ist bemerkenswert



In den letzten Jahren hat es eine zunehmende Aufmerksamkeit für die Dynamik und das Wachstum größerer Städte gegeben: Während noch in den 1990er Jahren eindeutig Suburbanisierungsprozesse das Bild prägten, ist seit ca. 2005 ein stärkeres Wachstum insbesondere größerer Städte zu verzeichnen („Reurbanisierung“). Exemplarisch sei hier auf die viel beachtete Studie von empirica (2015) zu „Schwarmstädten“ hingewiesen. Damit ist gemeint, dass jüngere Menschen sich wie ein Vogelschwarm verhalten, das heißt, an vielen Orten abwandern und sich dann an wenigen Orten, insbesondere Städten mit attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, sammeln. Dieser Vorgang ist über Teilprozesse auf dem Arbeitsmarkt, im Wohnungswesen, in kultureller Hinsicht und im Dienstleistungsbereich selbstverstärkend. Innovative, „urbane“ Milieus ziehen aktive Menschen an. Davon profitieren vor allem die Hochschulstädte und Dienstleistungszentren, durchaus auch mittlerer Größe. Wegen der hohen Nachfrage auf den städtischen Wohnungsmärkten können zum Teil auch nahegelegene suburbane Räume davon profitieren. Das gilt nicht für Städte mit altindustrieller Geschichte (z.B. Ruhrgebiet) und viele ländliche Räume, etwa auch die mit durchaus dynamischer Wirtschaft, aber (vermeintlich) geringerer Lebensqualität (wie Südwestfalen).

In den letzten Jahren hat es eine zunehmende Aufmerksamkeit für die Dynamik und das Wachstum größerer Städte gegeben: Während noch in den 1990er Jahren eindeutig Suburbanisierungsprozesse das Bild prägten, ist seit ca. 2005 ein stärkeres Wachstum insbesondere größerer Städte zu verzeichnen („Reurbanisierung“). Exemplarisch sei hier auf die viel beachtete Studie von empirica (2015) zu „Schwarmstädten“ hingewiesen. Damit ist gemeint, dass jüngere Menschen sich wie ein Vogelschwarm verhalten, das heißt, an vielen Orten abwandern und sich dann an wenigen Orten, insbesondere Städten mit attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, sammeln. Dieser Vorgang ist über Teilprozesse auf dem Arbeitsmarkt, im Wohnungswesen, in kultureller Hinsicht und im Dienstleistungsbereich selbstverstärkend. Innovative, „urbane“ Milieus ziehen aktive Menschen an. Davon profitieren vor allem die Hochschulstädte und Dienstleistungszentren, durchaus auch mittlerer Größe. Wegen der hohen Nachfrage auf den städtischen Wohnungsmärkten können zum Teil auch nahegelegene suburbane Räume davon profitieren. Das gilt nicht für Städte mit altindustrieller Geschichte (z.B. Ruhrgebiet) und viele ländliche Räume, etwa auch die mit durchaus dynamischer Wirtschaft, aber (vermeintlich) geringerer Lebensqualität (wie Südwestfalen).

Verknüpfung von Klein- und Mittelstädten mit ihrem Umland

» Die REGIONALE 2022  
in OWL hat die richtige  
Strategie gewählt

Städte, gerade auch mittlere und kleinere Städte, haben in der Raumentwicklung und -planung immer schon eine wichtige Rolle gespielt, etwa als Zentrale Orte zur Bündelung von Infrastrukturen der Daseinsvorsorge und in letzter Zeit verstärkt als „Ankerpunkte“ in schrumpfenden ländlichen Regionen. Gerade kleine und mittlere Städte sind mit diesen Funktionen wichtige Elemente und damit Teile ländlicher Räume. Ein gelegentlich beschworener Gegensatz zwischen Stadt und Land ist nicht sachgerecht, da er nicht den realen Verflechtungen entspricht. Über diese Funktion hinaus sind aber auch kleinere und mittlere Städte als Orte der technologischen wie auch kulturellen Innovation und sozialen Integration zu sehen. Diese traditionsreichen Funktionen von Städten sind keinesfalls nur auf Großstädte beschränkt. Auch in kleineren Städten gibt es gesellschaftliche Vielfalt und, etwa durch dynamische Unternehmen wie auch Bildungsstandorte (z.B. Fachhochschulen), besondere Innovationsfähigkeit. In diesem Sinne muss eine kluge Raumentwicklungspolitik die Verknüpfung von Klein- und Mittelstädten mit ihrem Umland im Sinne „kleiner Stadtregionen“ organisieren und gestalten. Interkommunale Zusammenarbeit ist keinesfalls nur eine Aufgabe für große Stadtregionen.

Die Regionalentwicklung vollzieht damit letztlich nur nach, was Haushalte und Unternehmen alltäglich praktisch realisieren: Für sie sind nicht die einzelnen Kommunen, sondern immer kleinere oder größere Regionen die Standort- und Handlungsräume. Dem muss eine entsprechende politische Verantwortung und Gestaltung auf überörtlicher Ebene, sowohl zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit wie auch der Lebensqualität, entsprechen.

Die besondere Bedeutung der „Urbanität auf dem Lande“ wurde auch bei der jüngsten Auswahl von REGIONALEN für die Jahre 2022 und 2025 deutlich. In allen ausgewählten Regionen (Bergisches Rheinland wie Südwestfalen für 2025, OWL für 2022) spielt in den Strategieentwürfen das Thema urbane Lebensqualität in ländlichen Räumen eine mehr oder minder große Rolle. In OWL kommt das mit dem Motto „Das UrbanLand“ besonders gut zur Geltung.

Ohne eine gezielte Auseinandersetzung mit diesem Thema wird es mittel- und langfristig nicht gelingen, ländliche Räume für jüngere, aktive und gut qualifizierte Bevölkerungsgruppen attraktiv zu halten bzw. zu machen. Das gilt sowohl für diejenigen, die bleiben könnten, wie auch für diejenigen, die zurückkehren könnten. Die strategische Förderung von Urbanität auf dem Lande wird aber nur im Rahmen von guter und zielgerichteter interkommunaler Zusammenarbeit gelingen. Die REGIONALEN sind dafür ein sehr gut geeignetes Format, da sie Akteure und Netzwerke initiieren und aktivieren sowie Projekte im diskursiven Verfahren qualifizieren. Die REGIONALE 2022 in OWL hat dafür die richtige Strategie gewählt. Nun gilt es, sie zu konkretisieren und in vielfältigen Einzelvorhaben zu realisieren.



**Prof. Dr. Rainer Danielzyk** war seit 2001 Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung in Dortmund. Seit 2010 ist er Professor für Landesplanung und Raumforschung am Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover und seit 2013 Generalsekretär der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) – Leibniz-Forum für Raumwissenschaften in Hannover. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Theorie und Empirie der Stadt- und Regionalentwicklung, Raumordnung, regionale Kooperation und Planungskultur. Er ist in verschiedenen Gremien der Politikberatung und der Forschungspolitik tätig, so als Vorsitzender des Beirats für Raumentwicklung beim Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat sowie als Sprecher des AK Nachhaltigkeit der Leibniz-Gemeinschaft.

# Wir gestalten das UrbanLand OstWestfalenLippe,

## ... WEIL UNSERE VIELFALT UNS STARK MACHT!

*Sie ist für uns Bereicherung, macht uns lebendig und befördert Innovationen.*

## ... WEIL UNSERE PRODUKTIVITÄT UNSERE KRAFT IST!

*Wir bringen das UrbanLand mit voller Energie voran – mit engagierten Menschen, Spitzentechnologien und Zukunftswissen.*

## ... WEIL MIT MUT VERÄNDERUNG GELINGT!

*Wir sind motiviert und bereit für regionalen Wandel.*

## ... WEIL UNS ZUSAMMENARBEIT AUSZEICHNET!

*Wir wissen, dass wir uns auf unser Talent, Kräfte in der Region zu bündeln, verlassen können.*

# REGIONALE 2022

*So macht OWL Zukunft!*

## MIT DER REGIONALE 2022 AUF DEM WEG INS URBANLAND

OstWestfalenLippe konnte in den vergangenen 15 Jahren einen beeindruckenden Entwicklungsschub verzeichnen und gehört heute zu den führenden Wirtschaftsstandorten in Europa.

Diese positive Dynamik ist das Resultat von funktionierenden regionalen Kooperationen auf der Basis eines wachsenden Regionalbewusstseins, das sich vor allem seit dem Jahr 2000 gebildet hat, als die Region mit der EXPO-Initiative OWL die erste REGIONALE des Landes Nordrhein-Westfalen umgesetzt hat. Als Initialzündung ermöglichte das Strukturförderprogramm seinerzeit eine erfolgreiche gemeinsame, regionale Arbeit, deren positive Effekte bis heute wirken. OstWestfalenLippe steht für innovative Spitzentechnologien und eine hohe Lebensqualität. Prägend ist das besondere Talent, Kräfte in der Region zu bündeln.

OstWestfalenLippe wird jedoch auch immer wieder neu herausgefordert. Globale Trends wie der demografische Wandel, der wirtschaftliche Strukturwandel in Verbindung mit der digitalen Transformation, die Anpassungsnotwendigkeiten im Klimawandel und Ressourcenschutz sowie das sich verändernde gesellschaftliche Zusammenleben erfordern zukunftsorientiertes Denken und Handeln. Die Menschen formulieren neue Ansprüche und Bedarfe an Leben, Wohnen, Arbeiten und Mobilität, und auch der Sog der Metropolen, dem insbesondere junge Menschen folgen, hinterlässt in OstWestfalenLippe seine Spuren.

Diese grundsätzlichen Veränderungen, die auch immer mit Zukunftsrisiken verbunden sind, treffen in OstWestfalenLippe auf eine heterogene regionale Struktur, die gekennzeichnet ist durch urbane und ländliche Räume, wachsende und schrumpfende Städte und Dörfer sowie prosperierende und stagnierende Standorte. Zudem wirken sich diese Veränderungen in der spezifischen polyzentrischen Siedlungsstruktur sehr unterschiedlich aus. Während die Räume entlang der wichtigen Verkehrsachsen stark prosperieren, gibt es ländlich geprägte Teilräume, die vor enormen Herausforderungen der Daseinsvorsorge stehen und von Abwanderung betroffen sind.

Die REGIONALE 2022 eröffnet die besondere Chance, in OstWestfalenLippe mit innovativen Strategien und beispielgebenden Projekten wirkungsvolle Zukunftsimpulse zu setzen. Fokussiert geht es darum, die polyzentrische Struktur der Region, die ausgeprägte Kooperationskultur sowie die unternehmerischen Kompetenzen für regionale Zukunftsentwicklungen zu nutzen, damit in gemeinsamer Anstrengung das UrbanLand OstWestfalenLippe entsteht.

**Chance für  
wirkungsvolle  
Zukunftsimpulse**

## Lebensqualität für alle

Im UrbanLand OstWestfalenLippe, das sich als neues Modell von Stadt-Land-Beziehungen versteht, sollen die wechselseitigen Kräfte zwischen Zentren, Umland und Peripherien genutzt werden, um den Menschen eine optimale und lebenswerte Verbindung von Wohnen, Arbeiten und Leben nach ihren individuellen Vorstellungen zu ermöglichen: in großstädtischen Ballungsräumen, lebenswerten Mittelzentren und landschaftlicher Idylle mit zukunftsfähigen Dörfern. Gemeinsames Ziel ist, den Zusammenhalt in der Region zu stärken, Lebensqualität für alle zu ermöglichen und klugen Köpfen eine zukunftsfähige Heimat im Wettbewerb der Regionen zu bieten. Dabei setzt das UrbanLand OstWestfalenLippe im Besonderen auf neue Formen der Kooperation und des Miteinanders, die sich nicht an den Grenzen von Verwaltungen und Organisationen orientieren, sowie auf deutliche Entwicklungsschübe im Bereich der regionalen Digitalisierung.

## REGIONALE – EINE REGION IM AUSNAHMEZUSTAND!

Eine REGIONALE ist ein Ausnahmezustand auf Zeit und eine besondere Chance für die Zukunftsgestaltung einer Region. Es gilt, Kräfte zu bündeln, den Blick in die Zukunft zu richten und mit einem hohen Maß an Kooperation zukunftsfähige Strategien, Prozesse und Projekte auf den Weg zu bringen. OstWestfalenLippe bietet hierfür eine sehr gute Ausgangsbasis. Als Region der „Pilot-REGIONALE“ im Jahr 2000 liegen Erfahrungen vor, wie eine REGIONALE funktioniert und die Kooperationskultur in der Region muss den bundesweiten Vergleich nicht scheuen.

Allerdings hat sich das Instrument REGIONALE in Nordrhein-Westfalen seit den Anfängen Ende der 1990er Jahre deutlich weiterentwickelt. Das Themenspektrum ist breiter und das Management erheblich komplexer geworden. Die Anforderungen und Ansprüche an das Programm sowohl aus den Regionen heraus als auch seitens des Landes Nordrhein-Westfalen sind kontinuierlich gewachsen.

Nach dem Bewerbungsauftrag der NRW-Landesregierung für die REGIONALE 2022 und 2025 im Jahr 2016 hat sich die Region OstWestfalenLippe auf den Weg gemacht. Innerhalb weniger Monate wurde, koordiniert durch die OstWestfalenLippe GmbH, ein konzentrierter Arbeitsprozess durchgeführt, an dessen Ende die Bewerbung der REGIONALE-Region stand. Unterschiedliche Akteure aus der Region arbeiteten in dieser Zeit gemeinsam daran, Ziele, thematische Schwerpunkte, erste Projektansätze, ein mögliches Arbeitsprogramm und eine Organisationsstruktur für die REGIONALE in OstWestfalenLippe zu entwerfen.

Mit Erfolg: Anfang 2017 entschied das Landeskabinett, eine der nächsten REGIONALEN in OstWestfalenLippe durchzuführen. Nach diesem positiven Signal fiel in der Region die Entscheidung für die REGIONALE 2022, um möglichst zeitnah mit der konkreten Arbeit an Projekten beginnen zu können.

## WIE OSTWESTFALENLIPPE GEARBEITET HAT

Die REGIONALE-Bewerbung wurde aufgrund des zur Verfügung stehenden ambitionierten Zeitrahmens in einem konzentrierten und pragmatischen gemeinsamen Prozess erarbeitet. Zum Start in die REGIONALE 2022 in OstWestfalenLippe fokussierte sich die Region darauf, die Ideen und Inhalte des Bewerbungskonzeptes weiterzuentwickeln und zu präzisieren. Darüber hinaus war es Aufgabe, zu informieren und zu begeistern, um so eine große Motivation und „regionale Lust“ bei den vielfältigen regionalen Akteuren und Netzwerken zu erzielen. Hierfür wurde von März 2018 bis Mai 2018 ein regionaler Dialogprozess mit fünf kreativen Workshops gestartet, in die sich insgesamt rund 700 Menschen aus OstWestfalenLippe aktiv eingebracht haben. Zentrale Funktionen und Inhalte dieser Veranstaltungen waren:

- die Information über den aktuellen Sachstand der REGIONALE 2022,
- die Schärfung des Themenkanons der REGIONALE 2022 und die Arbeit an einer gemeinsamen Vision für OstWestfalenLippe,
- der Austausch über bereits vorhandene und die Entwicklung neuer Projektideen,
- die Vermittlung der Qualitätskriterien der REGIONALE 2022 und
- das gegenseitige Kennenlernen der „REGIONALE-Familie“.

Aufgabe war es,  
zu informieren und  
zu begeistern



Im Mittelpunkt der regionalen Arbeit standen die vier Aktionsfelder der Zukunftsentwicklung in OWL, die das breite inhaltliche Spektrum der REGIONALE 2022 verdeutlichen und aufzeigen, zu welchen Zukunftsthemen Innovationen und (Pilot-)Projekte gesucht werden:

- **„Das neue Stadt Land Quartier“** verbindet Funktionen wie Wohnen, Arbeiten, Daseinsvorsorge und Kultur – und das sowohl in den urbanen Zentren als auch in ländlich geprägten Teilregionen.
- **„Die neue Mobilität“** sichert eine zukunftsfähige Mobilität in Stadt und Land und nimmt die Chancen der neuen Technologien besonders in den Blick.
- **„Der neue Mittelstand“** bietet Unternehmen, Fach- und Nachwuchskräften, sowie Gründerinnen und Gründern hervorragende Arbeitsbedingungen und Entfaltungsmöglichkeiten.
- **„Die neuen Kommunen ohne Grenzen“** setzen ihre Ressourcen über Verwaltungsgrenzen hinweg effizient ein, um den Menschen vor Ort eine optimale Daseinsvorsorge zu ermöglichen.

Flankierend ist ein Raumbild für das UrbanLand OstWestfalenLippe entstanden, das einen neuen Blick auf die Region ermöglicht und räumliche Zusammenhänge aufzeigt. Gleichzeitig hat das Raumbild mit seinen unterschiedlichen Elementen die inspirierende Funktion, Projekte im Sinne einer zukunftsfähigen räumlichen Entwicklung der Region anzuregen.

» **Einen neuen Blick auf die Region ermöglichen**

## DIE NAVIGATION WEIST DEN WEG

OWL ist auf dem Weg zum UrbanLand OstWestfalenLippe! Die Navigation ist kein Masterplan, sondern versteht sich als Orientierungsinstrument, das die Projektfindung, -entwicklung und -umsetzung begleitet. Sie beschreibt alle wesentlichen Hintergründe und Informationen zu den zentralen inhaltlichen, räumlichen, organisatorischen und qualitativen Themen und Fragen rund um die REGIONALE 2022:

Die Navigation versetzt potenzielle Projektträger in die Lage, die Zukunftsfähigkeit und Passgenauigkeit ihrer Projektideen für das UrbanLand OstWestfalenLippe und den Themenkanon der REGIONALE 2022 abzuschätzen und zu justieren. Darüber hinaus erhalten die Gremien der REGIONALE 2022 mit der Navigation ein Instrument, das sie bei der Auswahl von Projekten unterstützt.

Wünschenswert ist es, dass die Navigation für das UrbanLand OstWestfalenLippe auch nach dem Präsentationsjahr 2022, dem Finale der REGIONALE 2022, hinaus wirkt. Mit Blick auf die bis dahin geschaffenen guten Beispiele soll sich die vorliegende Fassung „1.0“ weiterentwickeln, Dialogprozesse befördern und die Regionalentwicklung und -planung auch perspektivisch begleiten.

» **Das Navigationssystem kann über das Präsentationsjahr 2022 hinaus wirken**

## Gesucht werden innovative Projekte, die das UrbanLand Wirklichkeit werden lassen

### AKTIONSFELDER



# REGIONALES RAUMBILD

*Hier findet Zukunft statt!*

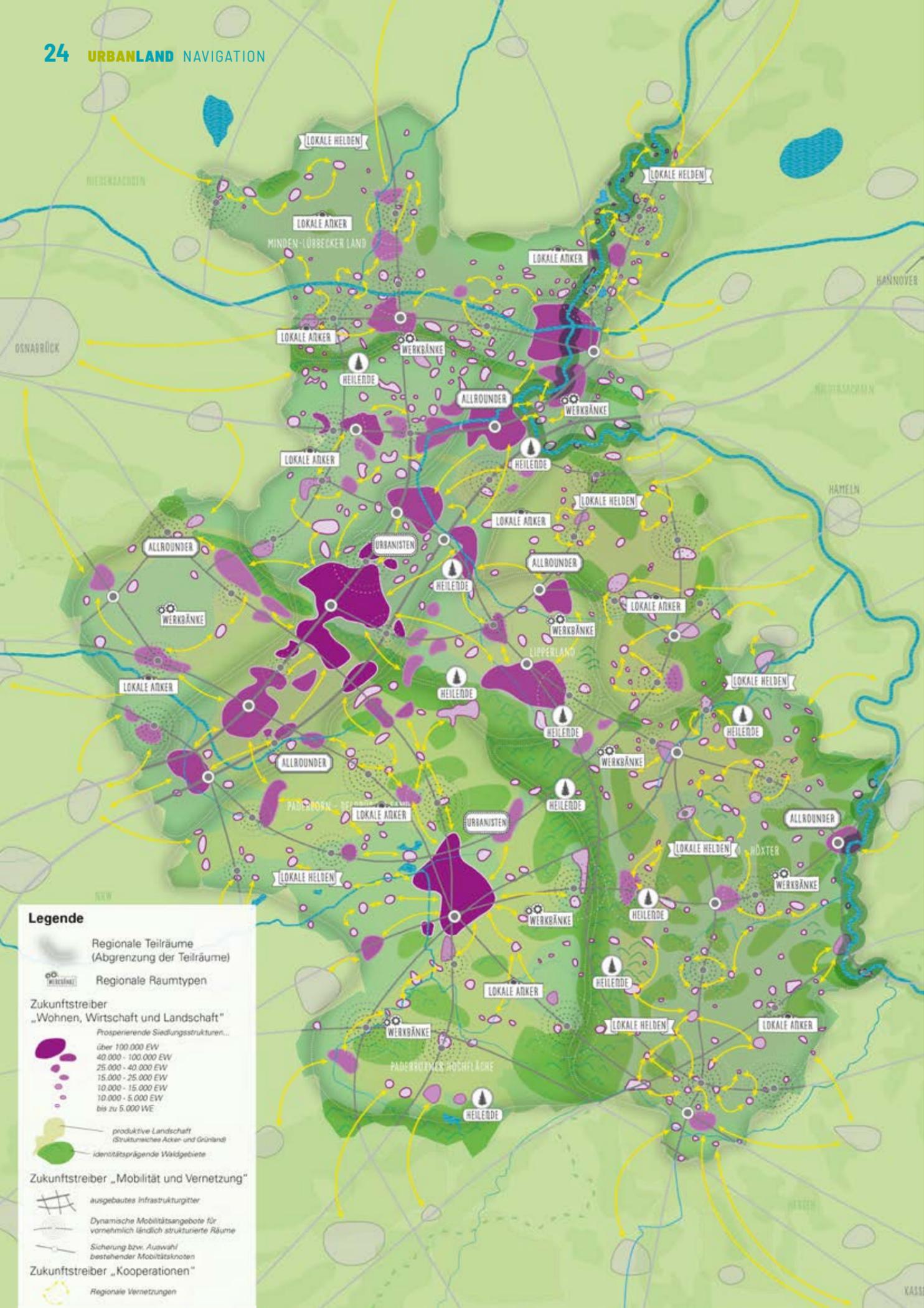
## DAS RAUMBILD ALS INSPIRIERENDES INSTRUMENT

Das regionale Raumbild ermöglicht einen neuen, veränderten Blick auf OstWestfalenLippe und erzeugt eine erfrischende Lesart des UrbanLandes. Es ist eine gesamtregionale Betrachtung, die sich weder an administrativen Grenzen orientiert noch die Regionalplanung ersetzt, sondern das UrbanLand im Raum abbildet.

Das regionale Raumbild versteht sich als ein informelles Werkzeug der REGIONALE 2022. Es begleitet und unterstützt die Akteure der Region dabei, ihre gemeinsame Vision eines vielseitig vernetzten UrbanLandes sichtbar werden zu lassen und mit Leben zu füllen. Vier zentrale Aktionsfelder – „Das neue Stadt Land Quartier“, „Die neue Mobilität“, „Der neue Mittelstand“ und „Die neuen Kommunen ohne Grenzen“ – sollen im Raum wirksam werden und Städte, Gemeinden, Dörfer sowie den Landschaftsraum nachhaltig zum UrbanLand weiterentwickeln. Als Abbildung des regionalen Zukunftsdiskurses, der kontinuierlich weiterentwickelt wird, begleitet das Raumbild die regionalen Akteure auf dem Weg zum UrbanLand. Zugleich ist es flexibel angelegt und reagiert auf sich wandelnde Rahmenbedingungen der Region.

Das Raumbild veranschaulicht und verortet zentrale Inhalte des UrbanLandes, eröffnet Suchräume für Maßnahmen und regt konkrete Zukunftsprojekte an. Es bildet einen Orientierungsrahmen für REGIONALE-Projekte, die die vielschichtigen Stadt-Land-Beziehungen in OWL gestalten und verändern sollen. Aufgezeigt werden konkrete Handlungsbedarfe und Projektansätze in der Gesamtregion und ihren Teilräumen. Potenzielle Projektträger unterstützt das regionale Raumbild darin, lokale Qualitäten und Kompetenzen wirkungsvoll weiterzuentwickeln.

» **Das Raumbild  
veranschaulicht  
und verortet  
zentrale Inhalte  
des UrbanLandes**



## DIE KONSTITUIERENDEN ELEMENTE DES RAUMBILDES

OstWestfalenLippe ist eine heterogene und vielfältige Region. Auf der einen Seite charakterisieren die stark urbanisierten Siedlungsräume entlang der Bundesautobahn A2 das Erscheinungsbild des Raumes. Landkreise wie Höxter, Lippe und Minden-Lübbecke hingegen stehen für die vielen, kulturlandschaftlich geprägten Gegenden der Region. Die dynamische Siedlungsentwicklung der Region ist in ein stabiles Gerüst aus einzigartigen Naturräumen in OstWestfalenLippe eingebettet. Der Teutoburger Wald, das Egge- und Wiehengebirge, die Senne und Weseraue sind prägnante Wahrzeichen der Region, die es dauerhaft zu erhalten und zu pflegen gilt.

Das regionale Raumbild macht die Unterschiede sowie die individuellen Herausforderungen und Qualitäten der Kommunen, der Städte und der Dörfer sichtbar. Es zeigt wesentliche Stärken und Schwächen, aber auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Region auf. Auf dieser Basis beschreibt das Raumbild zentrale Rollen und Aufgaben, die die unterschiedlichen Teilräume der Region mit Blick auf die Zukunft als UrbanLand übernehmen können. Wesentliche Bestandteile des Raumbildes sind die regionalen Teilräume und die regionalen Raumtypen.

» Individuelle Herausforderungen und Qualitäten sichtbar machen

## Regionale Teilräume

Die regionalen Teilräume bilden eigene Raumeinheiten aus mehreren Städten, Gemeinden und Dörfern mit ähnlichen räumlichen Voraussetzungen, wie zum Beispiel einem ähnlichen Urbanisierungsgrad oder einer gleichartigen landschaftlichen Prägung. Die vier Teilräume sensibilisieren für eine andere Sichtweise der Region, da sie sich nicht an den administrativen Grenzen der Kreise und Kommunen orientieren. Ihre Bedarfe und Schwerpunkte lassen sich aus der räumlichen Situation ableiten und eröffnen durch ihren individuellen Charakter unterschiedliche Handlungsbedarfe, zum Beispiel die Stadt-Land-Beziehung in den Fokus zu nehmen oder die Stärkung interkommunaler Projekte im ländlichen Raum zu fördern.

**Legende**

- Regionale Teilräume (Abgrenzung der Teilräume)
- Regionale Raumtypen
- Zukunftstreiber „Wohnen, Wirtschaft und Landschaft“
  - Prospereierende Siedlungsstrukturen...
  - über 100.000 EW
  - 40.000 - 100.000 EW
  - 25.000 - 40.000 EW
  - 15.000 - 25.000 EW
  - 10.000 - 15.000 EW
  - 10.000 - 5.000 EW
  - bis zu 5.000 WE
- produktive Landschaft (Strukturelles Acker- und Grünland)
- identitätsprägende Waldgebiete
- Zukunftstreiber „Mobilität und Vernetzung“
  - ausgebautes Infrastrukturgitter
  - Dynamische Mobilitätsangebote für vornehmlich ländlich strukturierte Räume
  - Sicherung bzw. Auswahl bestehender Mobilitätsnoten
- Zukunftstreiber „Kooperationen“
  - Regionale Vernetzungen

» Jede Stadt, jedes Dorf in OWL hat seine eigene Geschichte und Identität

Die vier Teilräume „Land voran“, „Perlenkette“, „Partner auf Augenhöhe“ und „Urbaner Magnet“ bilden sich wie folgt ab:

- Die ländlich geprägten Gebiete in OstWestfalenLippe, die sich in weiten Teilen Höxters, Minden-Lübbeckes und dem nordöstlichen Lippe befinden, sind im Teilraum „**LAND VORAN**“ zusammengefasst.
- Urbanität und Dichte finden sich in der Region entlang der A2 und der Hauptbahnstrecke (Hannover-Dortmund-Köln). Die dicht besiedelten Städte entlang dieser Entwicklungsachse bilden eine „**PERLENKETTE**“.
- Die Städte und Gemeinden des Teilraums „**PARTNER AUF AUGENHÖHE**“ prägen ein ländliches Umfeld, gleichzeitig grenzen sie unmittelbar an die „Perlenkette“ an. Untereinander verbindet sie eine ähnliche Struktur und vergleichbare Aufgaben. Dadurch ergibt sich ein hohes Potenzial für kooperative Lösungen miteinander (z.B. bei der Mobilitätsvernetzung).
- Typisch für den Teilraum „**URBANER MAGNET**“ sind größere Städte bzw. Oberzentren, die in einer engen Wechselbeziehung zu den umliegenden, ländlich geprägten Kommunen stehen.

## Regionale Raumtypen

Jede Stadt, jedes Dorf in OstWestfalenLippe hat seine eigene Geschichte und Identität. Im Rahmen der REGIONALE-Workshops hat sich gezeigt, dass es unter den Kommunen dennoch zahlreiche „Verwandtschaften“ gibt. Orte mit einer vergleichbaren räumlichen Lage sowie Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur stehen vielfach vor ähnlichen Herausforderungen, wenn es um ihre Zukunft im UrbanLand geht. Um die Gemeinsamkeiten, vor allem aber auch Bedarfe und Handlungsansätze für Orte mit einem ähnlichen Profil zu beschreiben, wurden im REGIONALE-Prozess sechs unterschiedliche Raumtypen entwickelt. Diese stehen für Siedlungstypen, die nicht unbedingt in direkter räumlicher Nachbarschaft liegen, aber mit vergleichbaren Zukunftsaufgaben konfrontiert sind.

Die Raumtypen sind ein Kooperationswerkzeug. Sie unterstützen die Kommunen der Region darin, ihren Blick zu erweitern, Gemeinsamkeiten mit anderen zu erkennen und so zusammen die Herausforderungen der Zukunft anzugehen. Die Kommunen in OstWestfalenLippe sind den Raumtypen bewusst nicht klar zugeordnet worden. Städte, Gemeinden und Dörfer können sich somit auch in mehreren Raumtypen wiederfinden. „Zusammen sind wir stärker“, das ist die wichtigste Botschaft der Raumtypen – in welcher Konstellation auch immer.

» Die wichtigste Botschaft der Raumtypen: „Zusammen sind wir stärker“

## Raumtyp 1

### URBANISTEN

Bevölkerungszahl: über 100.000

Urbanisten sind die treibenden Kräfte einer urbanen Entwicklung in OstWestfalenLippe. Ihre starke, überregionale Ausstrahlungs- und Anziehungskraft liegt in ihrem differenzierten Angebot begründet: Die Nähe zu vielfältigen Versorgungs-, Bildungs-, Wissenschafts- und Gesundheitseinrichtungen, zu Arbeitsplätzen, Freizeit- und Mobilitätsangeboten macht die Urbanisten auch in Zukunft für viele Menschen und Unternehmen attraktiv.



### Sie bieten ...

- eine zentrale Lage und die urbane Adresse der Region
- eine sehr gute Anbindung an regionale und überregionale Verkehrsnetze
- für die Region relevante Infrastruktur- und Dienstleistungsangebote (u.a. Hochkultur, Spezialgeschäfte, Behörden)
- Standorte für Forschung, Wissenschaft sowie Wirtschaft und somit innovative Orte für neue Formen des Arbeitens
- soziale und kulturelle Diversität

### Sie brauchen ...

- alternative / bezahlbare Mobilitätskonzepte für die Zentren und das Umland
- Mobilitäts-Hubs für multimodale Verkehrsangebote und Sharing-Konzepte
- eine gemeinwohlorientierte Quartiersentwicklung (u.a. Bezahlbarkeit, Quartiersmanagement)
- einen Fokus auf Nachverdichtung / Innenentwicklung
- eine Entlastung von Flächendruck und Flächenkonkurrenzen
- ein ausgewogenes Verhältnis von qualitativem Freiraum und gebauter Struktur
- ein erweitertes Kooperationsverständnis zum Lösen zukünftiger Herausforderungen (z.B. in der Wohnungswirtschaft)
- Kooperationen mit dem Umland und den ländlichen Teilen der Region
- Gestaltungsfreiräume für junge Menschen (wirtschaftlich, kulturell, gesellschaftlich)
- Raum für Experimente

## Raumtyp 2

### ALLROUNDER

Bevölkerungszahl: 40.000 – 100.000

Allrounder sind größtenteils Mittelzentren. Sie nehmen eine „Mittler-Funktion“ zwischen ländlichen Gebieten und den Urbanisten ein. Immer mehr „Allrounder-Kommunen“ entwickeln ein kraftvolles, gesamtregional wirksames Profil durch Hochschulen oder Cluster mit wissenschaftsaffinen Unternehmensansiedlungen.



### Sie bieten ...

- attraktiven Wohnraum außerhalb der Großstädte
- eine kompakte und nutzungsdurchmischte Siedlungsstruktur
- gute Angebote wichtiger Infrastrukturen und Dienstleistungen (z.B. Einzelhandel, Tourismus, Kultur)
- als „Versorger“ Dienstleistungen und Güter für das weitere Umland an
- eine gute Vernetzung zwischen den Urbanisten und lokalen Ankern der Region

### Sie brauchen ...

- eine Verbesserung und Vernetzung von Mobilitätsangeboten (innerörtlich und in die Region)
- Konzepte zur zukunftsfähigen Flächenentwicklung (z.B. Kreativquartiere, Hochschulen)
- eine stärkere Verknüpfung mit ländlichen Gebieten und auch den Großstädten
- eine Stärkung der Zentrumsfunktionen (u.a. regionale Mobilitäts-Hubs, Ansiedlung von Kultur- und Kreativwirtschaft)
- einen neuen Umgang mit dem Wohnungsbestand (u.a. Attraktivierung, Sanierung, Quartiersentwicklung, neue Wohnangebote)

## Raumtyp 3

### LOKALE ANKER

Bevölkerungszahl: 5.000 – 40.000

Lokale Anker sind klassische Grundzentren im ländlichen Raum. Sie stellen die Grundversorgung der Einwohnerinnen und Einwohner sicher (z.B. Schulen, Arztpraxen, Banken, Handel, Handwerk, Kultur). Des Weiteren sind sie Orte, die eine starke „Halte-Funktion“ darstellen. Sie versorgen das Umland vor allem mit Gütern und Dienstleistungen des Grundbedarfs und sind zentraler Bezugspunkt für viele lokale Helden im Umkreis.



### Sie bieten ...

- eine kompakte Siedlungsstruktur mit solidem Infrastrukturangebot
- die Nahbereichsversorgung des direkten Umlands mit Gütern / Dienstleistungen des Grundbedarfs
- gute Voraussetzungen für gesunde mittelständische Unternehmen
- einen zentralen Bezugspunkt für kleinere Dörfer und Gemeinden

### Sie brauchen ...

- ein selbstbewusstes Verständnis ihrer Rolle als lokale Versorger
- einen neuen Umgang mit dem Wohnungsbestand (u.a. Attraktivierung, Sanierung, Quartiersentwicklung, neue Wohnangebote, Lösungen für Leerstandsproblematik)
- eine Stärkung von einzelwirtschaftlichem und individuellem Engagement
- die Unterstützung gemeinwohlorientierter Konzepte
- die Etablierung des Nachbarschafts- und Quartiersgedankens (Quartiersmanagement)
- Konzepte für den Umgang mit dem demografischen Wandel (u.a. Mehrgenerationenwohnen, vernetzte Gesundheitsversorgung)
- Selbstreflexion der eigenen Rolle in Lokalpolitik und Verwaltung
- weniger Konkurrenz mit Ihregleichen
- den Erhalt der Grundversorgung

## Raumtyp 4

### LOKALE HELDEN

Bevölkerungszahl: bis zu 5.000

Lokale Helden sind in ganz OstWestfalenLippe zu finden. Sie sind geprägt durch ihre kleinteilige dörfliche Struktur und eine starke Verbindung mit der Landschaft. Eine aktive Dorfgemeinschaft hat hier einen hohen Stellenwert. Zudem bieten die lokalen Helden ein räumliches Entfaltungspotenzial für neue Akteure.



### Sie bieten ...

- eine kleinteilige und dörfliche Siedlungsstruktur mit hohen landschaftlichen Qualitäten im Umfeld
- Wohlstand und gute Beschäftigungsmöglichkeiten im Umfeld
- viele Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe (z.B. Engagement bei Heimat- und Sportvereinen oder in der Lokalpolitik)
- durch das landschaftliche Umfeld vielfältige Produktionszweige (z.B. Land- und Forstwirtschaft, Energiegewinnung)
- Räume für Entfaltung abseits der wachstumsgeprägten Zentren

### Sie brauchen ...

- Konzepte für die Reaktivierung von Flächen und Strukturen
- eine bessere und dynamischere Erreichbarkeit und neue Mobilitätskonzepte (z.B. Mitfahr- bzw. on-demand-Angebote, Dorfgemeinschaftsautos, etc.)
- Konzepte für den Umgang mit demografischem Wandel (u.a. Mehrgenerationenwohnen)
- Public-Private-Partnership in der Daseinsvorsorge (z.B. vernetzte Gesundheitsversorgung, mobile Angebote der Daseinsvorsorge)
- Spielräume und Verantwortung für zivilgesellschaftliche Akteure
- Orte für Gemeinschaft und Begegnung
- neue Konzepte der Landbewirtschaftung und Produktion (u.a. solidarische Landwirtschaft, Energieproduktion)
- Fortschritt im Breitbandausbau bzw. in der Digitalisierung
- Gestaltungsräume und neue Bildungsangebote für junge Menschen

## Raumtyp 5

### HEILENDE

Bevölkerungszahl: stark variierend

Heilende profitieren vor allem von den landschaftlichen Qualitäten der Region – sie sind durch gute natürliche Standortbedingungen charakterisiert und daher in Größe und Bevölkerungszahl sehr unterschiedlich. Bei den Heilenden handelt es sich in der Regel um Kur- und Erholungsorte, die einen großen Fokus auf Gesundheit und Tourismus legen.



### Sie bieten ...

- qualitätsvolle Natur- und Landschaftsräume, die zur Erholung und für den Tourismus genutzt werden
- gute natürliche Standortbedingungen (u.a. Luft, Klima, Boden)
- überregional bekannte Gesundheitsangebote (z.B. Kurorte, natürliche Heilmittel)
- Arbeitsplätze im Gesundheitswesen
- Freizeit- und Erholungsressourcen für die urbanen Zentren

### Sie brauchen ...

- attraktive Angebote für Fachkräfte in Arbeits- und Freizeitwelten (z.B. Wohnen, Kinderbetreuung)
- eine Vernetzung mit anderen Heilenden bzw. Gesundheitsangeboten in der Region (Marketing, Diversifizierung / Abstimmung des Programms, Mobilität)
- das Zusammenspiel von Mobilitätsangeboten und Gesundheitsversorgung (für Tourismus und Alltag)
- eine Stärkung und Vernetzung des Standortfaktors „Gesundheit“ (u.a. mit Bildung, Tourismus, Kultur, Wissenschaft), neue Angebote für sich wandelnde Zielgruppen
- den Erhalt bzw. die Reaktivierung von Natur- und Landschaftsräumen (z.B. Konzepte für die Nutzung von Wasserlagen)
- neue Konzepte für Leerstand im Zusammenspiel mit der gesundheitlichen und touristischen Entwicklung
- Akzente im kulturellen Bereich (z.B. Konzerte, Installationen, Zwischennutzung)

## Raumtyp 6

### WERKBÄNKE

Bevölkerungszahl: stark variierend

Werkbänke sind in weiten Teilen OstWestfalenLippes verortet. Sie bilden das Zugpferd der regionalen Wirtschaftskraft. Hier sind die „Global Player“, Weltmarktführer und Familienunternehmen der Region beheimatet. Meist sind die Werkbänke gut an überregionale Verkehrsnetze angebunden. Die Kommunen der Werkbänke zeichnen eine besonders ausgeprägte Struktur von Gewerbe- und Industriestandorten in unterschiedlicher Größe, Dichte und einem vielfältigen Branchenmix aus.



### Sie bieten ...

- Standorte für neue und bestehende traditionsreiche Unternehmen
- Identität durch überregional bekannte Marken und Unternehmen
- eine gute Vernetzung mit den Versorgungsadern der Region
- im Vergleich eine hohe Anzahl an Arbeitsplätzen in mittelständischen Unternehmen
- ein hohes Wachstumspotenzial

### Sie brauchen ...

- eine räumliche Strukturierung bzw. Konzepte für eine konsequente Innenentwicklung
- Konzepte für den Umgang mit Wohnbeständen (u.a. Attraktivierung, Sanierung, Quartiersentwicklung)
- die Etablierung von „Gemeinschaft“ in den Quartieren (Quartiersmanagement) bzw. mehr lokale Identität
- integriertes Flächenmanagement (u.a. für die Zukunftssicherung von Unternehmen und um den Flächenverbrauch zu steuern)
- neue Standortqualitäten, die über unmittelbare wirtschaftliche Interessen hinaus gehen
- Digitalisierungs- und Technologiefortschritte
- attraktive Angebote, um Anreize für Fachkräfte zu schaffen
- neue Formen betrieblichen Mobilitätsmanagements (z.B. bei den Themen Pendlerverkehre, Schichtarbeit, Güterverkehr)
- teilweise Anbindung an (digitale) Infrastruktur

## DAS URBANLAND UND SEINE ZUKUNFTSTREIBER

Die Zukunftstreiber bilden räumliche Verflechtungen und raumwirksame Kräfte ab, die für die Zukunftsentwicklung der Region eine besondere Rolle spielen. Sie stehen in wechselseitigem Zusammenhang mit den Aktionsfeldern des UrbanLandes und verknüpfen deren Inhalte mit dem Raum und der Raumentwicklung. Das Raumbild umfasst folgende Zukunftstreiber, die das UrbanLand beeinflussen und für die Zukunft „antreiben“:

- Zukunftstreiber Wohnen, Wirtschaft und Landschaft
- Zukunftstreiber Mobilität und Vernetzung
- Zukunftstreiber Kooperationen

### Zukunftstreiber Wohnen, Wirtschaft und Landschaft

Für die REGIONALE ist eine integrale Weiterentwicklung der Themen Wohnen, Wirtschaft und Landschaft in ganz OstWestfalenLippe von besonderer Bedeutung. Die polyzentrische und gewachsene Siedlungsstruktur der Region schafft beste Voraussetzungen für ein attraktives Lebensumfeld sowie ideale Zugänge zu hochwertigen Arbeitsplätzen in den städtisch und ländlich geprägten Gebieten. Erfolgreiche, international agierende Unternehmen sind in der gesamten Region verwurzelt. Die Beseitigung des Fachkräftemangels und die Innovationsförderung von Unternehmen sind Herausforderungen, denen die REGIONALE eine hohe Priorität einräumt. In OstWestfalenLippe zu leben und zu arbeiten wird insbesondere durch die Nähe zu einzigartigen Natur- und Landschaftsräumen wie dem Teutoburger Wald oder dem Eggegebirge, der Senne und der Weseraue attraktiv. Sie sind beliebte Freizeit- und Erholungsorte und stellen durch den Tourismus und die Landwirtschaft einen wesentlichen Teil der Wirtschaftskraft OstWestfalenLippes dar.

➤ OstWestfalenLippe  
als attraktives  
Lebensumfeld

» **Dynamische  
Mobilitätsangebote  
auch für den  
ländlichen Raum**

## Zukunftstreiber Mobilität und Vernetzung

Für die Vernetzung der Region bilden die Systeme der Mobilitätsinfrastrukturen ein starkes Rückgrat. Insbesondere die vorhandenen Netze von Individual- und öffentlichem Verkehr dienen der Verbindung sowohl innerhalb der Region als auch der Region nach außen. Derzeit sind vor allem die ländlichen Gebiete mit dem öffentlichen Personenverkehr schwer erreichbar und die Menschen auf individuelle Lösungen angewiesen. Zukünftig wird die polyzentrale Struktur in OstWestfalenLippe durch ein multimodal organisiertes Infrastrukturgitter besser vernetzt sein und über dynamische Mobilitätsangebote insbesondere den ländlichen Raum anbinden. Darüber hinaus ist OstWestfalenLippe schon heute Modellregion für Digitalisierung. Innovationen, die hier entstehen, werden Zukunftslösungen bieten und dabei insbesondere die bedarfsgesteuerte Mobilität verändern.

## Zukunftstreiber Kooperationen

Interkommunale Kooperation hat in OstWestfalenLippe Tradition. Es gibt vielfältige Verflechtungen zwischen Kommunen, Kreisen, Städten und Dörfern in der Region. Neben den formalen Förderprogrammen wie beispielsweise LEADER (Maßnahmenprogramm zur Förderung des ländlichen Raums) und regionsübergreifenden Vernetzungen wie die der Regiopoleregionen Bielefeld und Paderborn wird interkommunale Kooperation in OstWestfalenLippe auch in der Zukunft eine Rolle spielen. Die vier Teilräume und die sechs Raumtypen, die in der gesamten Region zu finden sind, bilden das Gefäß für die Grundlage einer umfassenden regionalen Vernetzung. Zukünftig wird interkommunale Kooperation mehr denn je auf den Begabungen der einzelnen Partner sowie einer Teilung der anstehenden Aufgaben beruhen.

So können Dörfer und Kleinstädte mehr voneinander profitieren, indem sie kooperative Bündnisse eingehen und nicht alle alles machen. Für urbane Kerne und ihre Umlandgemeinden, die einem extremen Siedlungsdruck bei knappen Flächenressourcen ausgesetzt sind, entstehen neue Handlungsspielräume, wenn sie an gemeinsamen Konzepten für Mobilitäts- und Infrastrukturangebote, für Entwicklungsgebiete und ressortübergreifende Kooperationen arbeiten.

Die REGIONALE will mit ihren Projekten die Zusammenarbeit zwischen den Partnerinnen und Partnern der Region mit allen Kräften stärken. Darin liegt der Schlüssel für ein lebendiges OstWestfalenLippe.

» **Vielfältige  
Verflechtungen  
zwischen Kommunen,  
Kreisen, Städten  
und Dörfern**



## DIE REGIONALEN TEILRÄUME MIT HANDLUNGSANSÄTZEN

Während in den Aktionsfeldern der Fokus auf den Projektfamilien und möglichen Projektideen liegt, gibt das Raumbild mit seinen Zukunftstreibern einen Einblick in die räumlichen Entwicklungstendenzen der Region. Hieraus lassen sich unterschiedliche Herausforderungen und Aufgaben für die Teilräume identifizieren und als Inspiration für die Projektentwicklung dienen.

In den folgenden Steckbriefen sind die Teilräume und ihre Eigenschaften näher charakterisiert. Die Steckbriefe veranschaulichen u.a. die räumliche Verortung der Teilräume, fokussieren Qualitäten und Bedarfe, pointieren die Zukunftstreiber, bilden die für den jeweiligen Teilraum charakteristischen Raumtypen ab und geben Anreize zu denkbaren Handlungsfeldern in den Aktionsfeldern.

» **Inspiration für die  
Projektentwicklung**

**TEILRAUM**  
**LAND VORAN**

**TEILRAUMVERORTUNG**



**BIETEN UNTER ANDEREM ...**

- Tourismus, Naherholung und hochwertige Landschaft
- hochproduktive Landwirtschaft (u.a. hoher Anteil Weizenanbau und großer landwirtschaftlicher Betriebe in OWL)
- zivilgesellschaftlich starkes Akteursnetzwerk
- Kur- und Heilbäder
- historische Stadt- und Ortskerne
- starke identitätsstiftende Unternehmen

**BRAUCHEN UNTER ANDEREM ...**

- Lösungen für lebendige Ortsteile und Dörfer
- Sicherung der Daseinsvorsorge
- Innovationsförderung mittelständischer Unternehmen auf dem Land
- flexible und multimodale Mobilitätsangebote
- Anreize für junge Menschen
- Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements

**ZUKUNFTSTREIBER**

**Wohnen, Wirtschaft und Landschaft**



Daseinsvorsorge flächendeckend sichern und Leerstände als Chance nutzen (o). Unternehmerische Innovation fördern und Angebote für Fachkräftesicherung schaffen (o).



Kultur-, Natur- und Flusslandschaften erhalten und qualifizieren, Attraktivität für Tourismus und Lebensumfeld stärken.

**Mobilität und Vernetzung**



Bedarfsgesteuerte und flexible Mobilitätsangebote für den Anschluss in die Fläche.



**Kooperationen**

**Regionale Vernetzung**

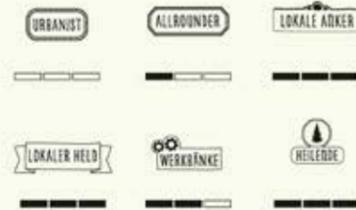


Interkommunale Projekte in ländlichen Räumen stärken und Kooperation unter benachbarten Dörfern fördern.

**Regionale Raumtypen**

Wie häufig sind bestimmte Raumtypen im Teilraum zu finden?

- sehr selten / gar nicht
- selten
- häufig
- sehr häufig



**HANDLUNGSFELDER KÖNNEN SEIN ...**

**Neues Stadt Land Quartier**



Vitale Ortskerne



Bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung



Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum

**Neue Mobilität**



Gleichwertige Erreichbarkeit ländlicher und städtischer Räume



Bedarfsgerechte und multimodale Mobilitätsangebote für den Anschluss ländlicher Räume

**Neuer Mittelstand**



Alternative Arbeitskonzepte und flexible Arbeitswelten



Unterstützung und Begleitung von Innovationen für Klein- und mittelständische Unternehmen



Strategien für Unternehmensnachfolge

**Neue Kommunen ohne Grenzen**



Aufgabenteilung durch Verwaltungskooperationen u.a. als Reaktion auf demografischen Wandel



Neue Kooperationen für Integration im ländlichen Raum



Freizeitangebote sichtbar machen

**TEILRAUMBILD**



**TEILRAUM**

**PERLENKETTE**

**TEILRAUMVERORTUNG**



**BIETEN UNTER ANDEREM ...**

- verdichtete urbanisierte Siedlungsstruktur mit entsprechend dichtem Angebot an Kultur, Daseinsvorsorge, Wohnen und Arbeiten
- gut ausgebaute Bildungs- und Forschungsstandorte
- regionale und überregionale Verkehrsverbindungen und Verteilerknoten der Region (A2 und Bahn- sowie Fernverkehr)

**BRAUCHEN UNTER ANDEREM ...**

- starken Fokus auf Innenentwicklung u.a. Nachverdichtung, Konversion, Brachflächenentwicklung
- Stärkung vorhandener und neuer Quartiere durch integrierte Quartiersentwicklung
- Alternativen zum motorisierten Individualverkehr
- Lösungen für die Reduktion von Lieferverkehr in den Innenstädten
- Unterstützung in Gründung und Unternehmensnachfolge Kooperationen mit dem Umland

**ZUKUNFTSTREIBER**

**Wohnen, Wirtschaft und Landschaft**



Wohnen und Arbeiten im Quartier zusammen denken sowie funktionale und soziale Mischung entwickeln. Förderung kleinteiliger Wirtschaft.



Naturräumliche Flächen erhalten und qualifizieren, um sie gegen weitere Zersiedlung zu sichern.

**Mobilität und Vernetzung**



Weniger motorisierter Individualverkehr und Fokus auf Radverkehr, z.B. schnelle Radwegachsen. Neue Logistikkonzepte, um Lieferverkehrsaufkommen zukunftsgerecht zu gestalten.



**Kooperationen**

**Regionale Vernetzung**

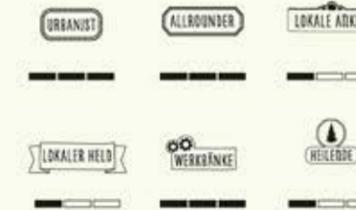


Rückgratfunktion stärken. Funktionen und Verantwortungen mit umliegenden Teilräumen koordinieren.

**Regionale Raumtypen**

Wie häufig sind bestimmte Raumtypen im Teilraum zu finden?

- sehr selten / gar nicht
- selten
- häufig
- sehr häufig



**HANDLUNGSFELDER KÖNNEN SEIN ...**

**Neues Stadt Land Quartier**



Integrierte und identitätsstiftende Quartiersentwicklung



Freiraumsicherung



Innen- statt Außenentwicklung

**Neue Mobilität**



Multimodale Verkehrsangebote für urbane Mobilitätssysteme entwickeln



Konzepte für den Transport von Waren



Alltagsradwegenetz aufbauen

**Neuer Mittelstand**



Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen



Neue Kooperationsformen und Beteiligungsmodelle für Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsideen

**Neue Kommunen ohne Grenzen**



Herausforderungen der Teilräume gemeinsam lösen, insbesondere zwischen Stadt und Land



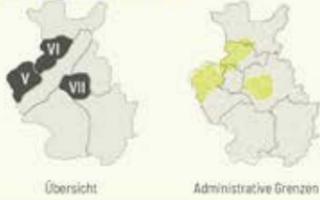
Bürgerfreundlichkeit durch vernetzte Verwaltungen fördern

**TEILRAUMBILD**



## TEILRAUM PARTNER AUF AUGENHÖHE

### TEILRAUMVERORTUNG



### BIETEN UNTER ANDEREM ...

- Siedlungsgebiete mit ähnlichen Voraussetzungen und Herausforderungen in unmittelbarer Nähe zueinander
- viele klein- und mittelständische (Familien-)Unternehmen
- als Alternative zur Perlenkette ein vielfältiges Kulturangebot
- ländliches Wohnumfeld bei gleichzeitiger Nähe zur urbanen Perlenkette

### BRAUCHEN UNTER ANDEREM ...

- Strategien für die Vernetzung der Siedlungskerne (bzgl. Wirtschaft, Bildung und insbesondere Öffentlicher Personennahverkehr)
- aktive Unternehmen, die sich in lokale Wohnraum- und Mobilitätsversorgung einbringen
- multimodale Verkehrsangebote, um die Verbindung zwischen den Siedlungskernen zu stärken
- Stärkung der Kommunen durch interkommunale Zusammenarbeit

## ZUKUNFTSTREIBER

### Wohnen, Wirtschaft und Landschaft



Kommunen profitieren durch den räumlichen Austausch, indem sie z.B. Funktionen und Angebote teilen und so attraktive Standorte für Wohnen und Wirtschaft in unmittelbarer Nähe der Perlenkette bieten.



Die Landwirtschaft und Naturräume stehen in diesem Teilraum durch die hohen Siedlungsdynamiken unter einem besonderen Druck. Sie gilt es zu stärken und zu sichern.

### Mobilität und Vernetzung



Fokus auf interkommunale multimodale Verkehrsangebote, die Alternativen für den motorisierten Individualverkehr bieten (insbesondere für den Pendlerverkehr).

### Kooperationen

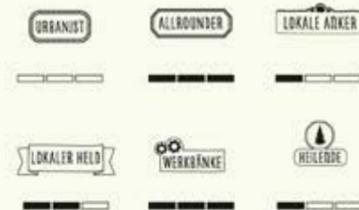
#### Regionale Vernetzung



Kooperative Aufgabenteilung unter den Nachbargemeinden des Teilraums

#### Regionale Raumtypen

Wie häufig sind bestimmte Raumtypen im Teilraum zu finden?



## TEILRAUM URBANER MAGNET

### TEILRAUMVERORTUNG



### BIETEN UNTER ANDEREM ...

- gute Vernetzung innerhalb des Teilraums
- vielfältige Siedlungsstruktur im Spektrum von ländliche geprägten Dorfstrukturen und urbanen Zentren
- attraktive Wohnstandorte
- kulturelle Vielfalt in der Stadt und auf dem Land
- gute verkehrliche Infrastruktur in den Kerngebieten
- Standorte für Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung

### BRAUCHEN UNTER ANDEREM ...

- Perspektiven für eine bessere Wohnraumversorgung bei einem angespannten Wohnungsmarkt
- Stärkung der Stadt-Land-Beziehung
- Verwaltungskooperation ausbauen
- Stärkung in der Wahrnehmung als überregionaler Wirtschaftsstandort
- Umweltverbund stärken

## ZUKUNFTSTREIBER

### Wohnen, Wirtschaft und Landschaft



Durch Förderung des Mobilitäts- und Kulturangebots das Umland als neuen Wohn- und Arbeitsort mit urbanem Kerngebiet verknüpfen.



Naherholung und Tourismus in der Landschaft weiter ausbauen.

### Mobilität und Vernetzung



Bestehendes Mobilitätsnetz mit Verteilerfunktion des urbanen Kerns ausbauen und bedarfsorientiert flexible Mobilitätsangebote einsetzen.

### Kooperationen

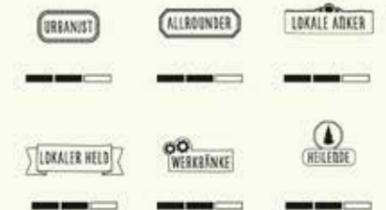
#### Regionale Vernetzung



Ausbau der Kooperationen zwischen urbanem Kern und Umland, insbesondere Weitergabe von Funktionen und Aufgaben an das Umland

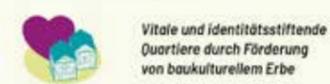
#### Regionale Raumtypen

Wie häufig sind bestimmte Raumtypen im Teilraum zu finden?

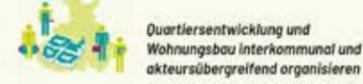


## HANDLUNGSFELDER KÖNNEN SEIN ...

### Neues Stadt Land Quartier

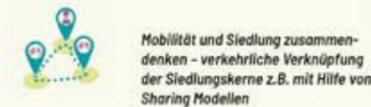


Vitale und identitätsstiftende Quartiere durch Förderung von baukulturellem Erbe

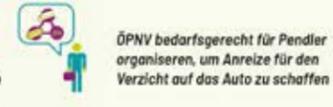


Quartiersentwicklung und Wohnungsbau interkommunal und akteursübergreifend organisieren

### Neue Mobilität

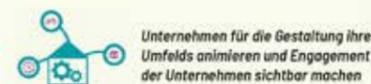


Mobilität und Siedlung zusammendenken – verkehrliche Verknüpfung der Siedlungskerne z.B. mit Hilfe von Sharing Modellen



ÖPNV bedarfsgerecht für Pendler organisieren, um Anreize für den Verzicht auf das Auto zu schaffen

### Neuer Mittelstand

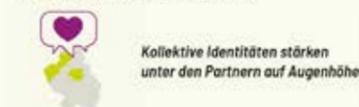


Unternehmen für die Gestaltung ihres Umfelds animieren und Engagement der Unternehmen sichtbar machen

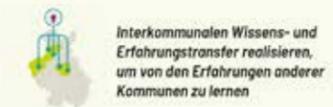


Neue Akzente in der Willkommenskultur von Fachkräften setzen

### Neue Kommunen ohne Grenzen



Kollektive Identitäten stärken unter den Partnern auf Augenhöhe



Interkommunales Wissens- und Erfahrungstransfer realisieren, um von den Erfahrungen anderer Kommunen zu lernen

## TEILRAUMBILD



## HANDLUNGSFELDER KÖNNEN SEIN ...

### Neues Stadt Land Quartier



Neubau- und Bestandsentwicklung auf dem Land und in der Stadt



Unterschiedliche (Nutzungs- und) Wohnformen in allen Preissegmenten

### Neue Mobilität



Mobilitätsentwicklung für Alltagswege



Mobilitäts-Hubs auch als Anker der Daseinsvorsorge nutzen



Gleichwertige Erreichbarkeit ländlicher und städtischer Räume

### Neuer Mittelstand



Betriebliche Gesundheitsversorgung in Kooperation mit Kur- und Heilbädern aus der Region



Berufliche Bildung in Stadt-Umland-Kooperationen weiterdenken

### Neue Kommunen ohne Grenzen



„Smarten Bürgerservice“ im Spektrum urbaner Zentren und Umland umsetzen



Kooperationen zwischen ländlichen und städtischen Gebieten in Fragen der Integration Zugewanderter und Migranten

## TEILRAUMBILD



# AKTIONSFELDER

*Hier wird das UrbanLand  
OstWestfalenLippe aktiv!*

OstWestfalenLippe fokussiert die gemeinsame  
Zukunftsarbeit im Rahmen der REGIONALE 2022  
auf vier Aktionsfelder:

**DAS NEUE STADT LAND QUARTIER.**

**DER NEUE MITTELSTAND.**

**DIE NEUE MOBILITÄT.**

**DIE NEUEN KOMMUNEN OHNE GRENZEN.**

Die Aktionsfelder orientieren sich an den spezifischen Gegebenheiten der Region und ihren künftigen Herausforderungen und beschreiben als „thematische Leitplanken“ den Korridor für die Entwicklung von REGIONALE-Projekten. Im Rahmen der intensiven Workshopreihe von März 2018 bis Mai 2018 wurden die Aktionsfelder von über 700 Vertreterinnen und Vertretern der Region diskutiert, reflektiert und geschärft, um einen wirkungsvollen Beitrag für die Arbeit an Projekten für die REGIONALE 2022 leisten zu können.

Zum Einstieg wird die grundsätzliche Ausrichtung der Aktionsfelder mit ihren Schwerpunkten pointiert beschrieben. Handlungsleitende Fragen und eine offene, nicht abschließende Zusammenstellung konkreter Projektzugänge beschreiben Möglichkeiten und Denkansätze, die das UrbanLand Wirklichkeit werden lassen. Damit wird der Suchraum für Projekte für die REGIONALE 2022 präzisiert, gleichzeitig erhalten potenzielle Projektträger Anregung und Inspiration für ihre Aktivitäten.

» **Möglichkeiten  
und Denkansätze,  
die das UrbanLand  
Wirklichkeit  
werden lassen**

## DAS NEUE STADT LAND QUARTIER

Das Quartier als sozialer Raum und direktes Lebensumfeld der Menschen hat eine besondere Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit des UrbanLandes OWL.

Die Region hat den Anspruch, den Menschen in OstWestfalenLippe ein attraktives Lebensumfeld und eine zukunftsfähige Gemeinschaft zu sichern – unabhängig davon, ob sie in der Stadt oder auf dem Land im Dorf leben. In den neuen Stadt Land Quartieren leben die Menschen. Hier wird gearbeitet, hier begegnet man sich, hier finden Alltag und Freizeit, Konsum und Kultur statt. Die neuen Stadt Land Quartiere bieten Heimat und „Erdung“ gleichermaßen wie Verbindungen in die Region und in die Welt.

Vor diesem Hintergrund werden für das Aktionsfeld „Das neue Stadt Land Quartier“ Projekte gesucht, die sich im besonderem Maße mit der Quartiersentwicklung, dem Wohnen, dem Arbeiten, der Gesundheit und Versorgung, dem Landschaftsraum sowie der Kultur beschäftigen und dabei die Ansprüche und Vorstellungen der heutigen und zukünftigen Nutzenden in den Fokus rücken.

Den Willen zu einer zukunftsorientierten Siedlungsgestaltung in Stadt und Land machen Politik und Verwaltung in den Kommunen mit einem **Bündnis für die zukunftsorientierte Siedlungsgestaltung** deutlich. Themen eines solchen Bündnisses können beispielsweise die Priorisierung der Verbindung von Wohnen und Arbeiten, die Verpflichtung zu Mehrgenerationenkonzepten sowie die Integration von Einheimischen und geflüchteten Menschen sein.

### Integrierte Ansätze für neue lebendige Quartiere

Das UrbanLand steht für eine integrierte Quartiersentwicklung, die verschiedenste Funktionen zusammenbringt und lebendige, lebenswerte und stabile Orte entstehen lässt. Dabei sind je nach Standort und räumlicher Lage die Herausforderungen und Aufgaben sehr unterschiedlich. Sie reichen von der (Neu- und Weiter-)Entwicklung großflächiger Stadtquartiere bis zur kleinteiligen Intervention in vorhandenen Dorfstrukturen. Es geht immer darum – zugeschnitten auf den jeweiligen Standort – die Bedürfnisse der Menschen und das Miteinander der Nutzenden in den Mittelpunkt der Quartiersentwicklung zu rücken.

» **Ansprüche und Vorstellungen der heutigen und zukünftigen Nutzenden**

#### Handlungsleitende Zukunftsfragen für neue lebendige Quartiere können sein:

- Wie gelingt es, lebendige und multifunktionale Orte der Gemeinschaft zu entwickeln, die eine große Tragfähigkeit für wirtschaftliche und gesellschaftliche Vielfalt besitzen (z. B. Offenheit für Diversität, Räume für junge Menschen, bezahlbarer Wohnraum)?
- Wie gelingt es uns, eine Offenheit gegenüber Zukunftsfragen anzuregen und Raum für Experimente zu eröffnen (insbesondere für Quartiere, deren Bedarfe heute noch nicht bekannt sind)?
- Was müssen wir tun, um funktionale und soziale Nutzungsmischungen in Quartieren entstehen zu lassen, die ganz unterschiedliche Nutzungen und Lebensweisen zur selben Zeit am selben Ort zulassen (z. B. Nutzung von Potenzialen der Kreativ-Wirtschaft, die nicht an große Produktionsflächen gebunden ist)?
- Wie integrieren wir geflüchtete Menschen in die Quartiere, insbesondere mit Blick auf sprachliche und kulturelle Aspekte und Potenziale?
- Welche Rolle und Funktion kann die Digitalisierung für eine nutzergerechte und effiziente Quartiersentwicklung (insbesondere auch mit Blick auf eine Dezentralisierung von Leben und Arbeiten sowie für eine neue Form von Daseinsvorsorge) übernehmen?
- Welchen Beitrag können die neuen Stadt Land Quartiere für eine zukunftsfähige und ressourcenschonende Mobilität leisten?
- Was können wir tun, um den Menschen die Möglichkeit zu geben, Quartiere selbst zu gestalten und von innen heraus zu vitalisieren (u. a. Ausbau von Entscheidungskompetenzen und Engagementstrukturen)?

#### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- städtebauliche, technische, wirtschaftliche und soziale Innovationen im Quartier wirkungsvoll miteinander kombinieren (sowohl in Bestandsquartieren als auch in neuen Quartieren).
- Quartier und Mobilität zukunftsfähig neu zusammendenken und daraus Impulse für zukunftsorientierte Stadtentwicklung ableiten.
- das baukulturelle Erbe zur Vitalisierung historischer Zentren nutzen, weiterentwickeln und damit einen Beitrag zur Identitätsstiftung leisten.
- neuen Quartieren eine eigene Identität und „story“ geben, damit sie zur lebenswerten Heimat für Menschen werden und Identität stiften.
- „verlassene Orte“ und Leerstände mit temporären oder langfristigen Nutzungen revitalisieren (z. B. Fachwerkhäuser, Hofanlagen, Gasthöfe, Brachflächen und ehemals isolierte Gesundheitsstandorte wie Kliniken, Sanatorien oder Erholungsheime).
- Menschen, und hier in besonderem Maße junge Menschen, als Ideengeber, Gestalter und Nutzer in Quartieren aktivieren.
- Wohnen, Arbeiten, Leben und bürgerschaftliches Engagement im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung für das Quartier neu miteinander verknüpfen (z. B. Quartiersstunden, Nachbarschaftshilfen) und auch den Genossenschaftsgedanken für Wohnen, Versorgung und Engagement kreativ nutzen.

## Impulse für das Wohnen in der Stadt und auf dem Land

Ebenso wie die Gesellschaft verändern sich auch die Wohnbedarfe und -ansprüche der Menschen. Dabei haben je nach Lage in OstWestfalenLippe unterschiedliche Aspekte besonderes Gewicht. Das Spektrum bewegt sich zwischen wachsenden und schrumpfenden Räumen, der Behebung eines Mangels an (bezahlbarem) Wohnraum bis zur Um- bzw. Neuprogrammierung der vorhandenen Wohnungsangebote.

Neben der Betrachtung der Wohn-„Objekte“ müssen auch die vielfältigen Zielgruppen in den Blick genommen werden. Hier ist es wesentlich, die potenzielle Nachfrage nach Wohnungsangeboten zu kennen und dabei sowohl die Bedarfe der Menschen, die heute schon in OWL leben, als auch die Ansprüche von Neubürgern (insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels) in den Blick zu nehmen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der langfristigen Sicherung der Wohnqualität in den Kleinstädten und Dörfern unter sich verändernden Rahmenbedingungen. Hier wird das **Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum**, das im Rahmen der REGIONALE aufgebaut wird, kooperatives und vernetztes Handeln befördern.

» Langfristige  
Sicherung der  
Wohnqualität



### Handlungsleitende Zukunftsfragen für das Wohnen in der Stadt und auf dem Land können sein:

- Was sind die wesentlichen Merkmale des zukunftsfähigen Wohnens in der Stadt und auf dem Land (insbesondere mit Blick auf Qualitäten, Bezahlbarkeit, (Flächen-)Ressourcen und Zielgruppen sowie Mobilität)?
- Wie können wir sowohl (historische) Stadt- und Ortskerne als auch Quartiere in Stadt und Land mit neuem (urbanen) Wohnen stärken, sodass beispielsweise attraktive Lebensräume in Mittel- und Grundzentren entstehen, die zu einer überzeugenden Alternative zu den Oberzentren werden?
- Wie und mit welchen Partnern ermöglichen wir einen neuen Wohnungsbau in möglichst vielen Preissegmenten (z. B. auch Werkwohnungsbau), damit Fachkräfte eine reizvolle Alternative zum klassischen Einfamilienhaus erhalten?
- Welche Potenziale liegen im studentischen Wohnen in der Stadt sowie auf dem Land und wie kann dieses für Quartiersentwicklungen genutzt werden?
- Wie gestalten wir neue Wohn- und Pflegeformen für das Wohnen im Alter unter Berücksichtigung von Migrationshintergründen und insbesondere im ländlichen Raum?
- Wie gestalten wir eine zukunftsfähige Bestandsentwicklung, insbesondere mit Blick auf den in die Jahre gekommenen Geschosswohnungsbau bis hin zu Einzeleigentümern in (historischen) Ortskernen?
- Wie entwickeln wir, vor dem Hintergrund des Wohnungsneubaus sowie der Bestandsentwicklung, neue Lösungen für die verkehrliche Anbindung und die Mobilität der Menschen?

### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- neue Partnerschaften zwischen unterschiedlichen Wohnungsmarkakteuren bilden, die gemeinsam bereit sind, in Wohn-Modellvorhaben mit Vorbildwirkung zu investieren. Dies können engagierte Kommunen oder interkommunale Verbünde als auch (Wohnungs-) Unternehmen und lokale Architekten in der Stadt und auf dem Land sein.
- den Wohnungsbestand in den Blick nehmen und den Bedarfen angepasste Modernisierungs- und Umnutzungskonzepte entwickeln (z. B. Barrierefreiheit, energetische Optimierung, städtebauliche und gestalterische Einbindung).
- ressourcenschonende und variable Bau- und Nutzungskonzepte umsetzen (z. B. cradle-to-cradle-Prinzip, Energieautarkie, Variowohnen).
- neue tragfähige und attraktive Akteurs- und Finanzierungsmodelle für den Wohnungsbau im ländlichen Raum entwickeln und damit sowohl die Investition als auch die Bezahlbarkeit sichern.
- gemeinschaftliche und generationsübergreifende Wohnbauprojekte im ländlichen Raum realisieren (z. B. in ehemaligen Gemeinbedarfseinrichtungen).
- Wohnen und Mobilität zukunftsfähig neu zusammendenken und Lösungen für die verkehrliche Anbindung für Räume und Orte entwickeln, deren Erreichbarkeit heute noch eine Herausforderung ist.
- kommunal- und regionalpolitische Debatten und Entscheidungen befördern, wenn es um die Zukunft des Wohnens in der Stadt und auf dem Land geht. Hier geht es um den Spagat zwischen der zielgerichteten Steuerung von kommunalen als auch regionalen Interessen sowie das Managen von Wachstum und Schrumpfung.

## Gesundheit und Pflege – in der Stadt und auf dem Land

Das UrbanLand sorgt für eine demografiefeste Daseinsvorsorge in der Stadt und auf dem Land. Es geht um die zukunftssichere Gestaltung der Gesundheitsversorgung in Medizin und Pflege, um innovative Produkte und Dienstleistungen der Gesundheitswirtschaft für die Menschen vor Ort sowie um die gemeinsame Profilierung der Kur- und Heilbäder als Standort für moderne Rehabilitation und Prävention.

Die ländlichen Räume, in Teilen auch die Städte, stehen vor der Herausforderung, drohende Versorgungslücken zu schließen und Ansätze für die medizinische und pflegerische Versorgung zu implementieren. Dabei wird die Alterung der Bevölkerung die Leistungsfähigkeit der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung besonders herausfordern.

Die Heil- und Kurbäder sind in ihrer Vielfalt und Dichte eine besondere und einzigartige Qualität der Gesundheitsregion OWL. Es gilt, diese Potenziale stärker zu vernetzen und mit integrierten Dienstleistungen der Rehabilitation und Prävention zu vermarkten.

» **Potenziale der  
Heil- und Kurbäder  
stärker vernetzen**



### Handlungsleitende Zukunftsfragen für die Stärkung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung auf dem Land können sein:

- Wie können wir die medizinische und pflegerische Versorgung so weiterentwickeln und organisieren, dass sie den Bedürfnissen der Bevölkerung in OWL entspricht und ein möglichst gesundes und langes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglicht?
- Wie können wir die schnelle, stabile und flächendeckende Digitalisierung des ländlichen Raumes vorantreiben, die Voraussetzung für eine bedarfsgerechtere Versorgung im medizinischen und pflegerischen Bereich sein wird?
- Wie können wir medizinischen Nachwuchs für das Land begeistern?
- Wie können wir das subsidiäre, eigenverantwortliche Handeln, das auf dem Land schon immer stark ausgeprägt war und ist, im Sinne „sorgender Gemeinschaften“ bei der Gestaltung neuer Versorgungsansätze nutzen?
- Welche Rolle können die Kommunen bei der medizinischen und pflegerischen Versorgung übernehmen?
- Wie können wir die Potenziale der Heil- und Kurbäder gesamtregional für Gesundheit und Prävention weiterentwickeln und nutzen und damit zu einer Profilierung dieser einzigartigen Kompetenz nach innen und außen beitragen?

### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- neue Ansätze und Ideen für eine wohnortnahe, vernetzte medizinische und pflegerische Versorgung im ländlichen Raum entwickeln und umsetzen (z. B. Gesundheitszentren, vernetzte Versorgung, interkommunale Zusammenarbeit).
- technische Neuerungen und die Digitalisierung sowie altersgerechte Assistenz- und Kommunikationssysteme nutzen (z. B. Telemedizin, E-Health, Mobile-Health).
- eine dezentrale, vernetzte Gesundheits- und Pflegeversorgung sicherstellen und dabei auch auf eine verstärkte Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe setzen (z. B. durch Case Management).
- die Gesundheitskompetenz der Menschen stärken und die individuelle Prävention sowie das betriebliche Gesundheitsmanagement fördern (z. B. auch unter Nutzung des Potenzials der Kur- und Heilbäder).
- die Kur- und Heilbäder im Kontext ihres baulichen und landschaftlichen Umfeldes sowie als Erholungsressource für das UrbanLand deutlich profilieren.

## Kulturlandschaft als Standortfaktor und Lebensraum

Die Kulturlandschaft in OstwestfalenLippe wird von den Menschen als Heimat empfunden und ist gekennzeichnet durch eine abwechslungsreiche Vielfalt. Sie ist gleichermaßen geprägt von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen, Räumen mit hohem ökologischem Wert und Orten für Freizeit und Erholung. OstWestfalenLippe steht für einen identitätsprägenden und lebenswerten Verbund von Landschaft, Flüssen und Gewässern sowie Städten und Dörfern. Gleichzeitig ermöglicht die Kulturlandschaft in räumlicher Nähe zu den Städten eine gewisse Form von Ländlichkeit in der Stadt.

» **Identitätsprägend und lebenswert**

## Kultur als Motor für das neue Stadt Land Quartier

Menschen machen das neue Stadt Land Quartier. Sie gestalten den sozialen Wandel und es braucht viele, um Orte lebenswert zu machen. Kunst und Kultur verbinden Menschen, stiften Identität, regen den Diskurs über Zukunftsfragen an, tragen zur Steigerung der Lebensqualität bei und begleiten zentrale gesellschaftliche Veränderungen. Die neuen Stadt Land Quartiere stehen für Wandel, der mit Abschied, Loslassen und der Öffnung für Neues verbunden ist. Hier können, insbesondere im ländlich geprägten Raum, Kunst und Kultur eine wichtige Rolle als Impulsgeber übernehmen. Dies gilt für Einzelkulturschaffende, Initiativen und Kultureinrichtungen gleichermaßen.

» **Kunst und Kultur verbinden Menschen und stiften Identität**

### Handlungsleitende Zukunftsfragen für die Kulturlandschaft als Standortfaktor und Lebensraum:

- Wie nutzen wir die Potenziale der Kulturlandschaft wirkungsvoll für die Lebensqualität der Menschen und als Erholungsressource im UrbanLand?
- Mit welchen innovativen Angeboten und Formaten stärken wir Landschafts- und Wassererlebnisse und (Natur)Tourismus in unserer Region bei gleichzeitiger Förderung der Biodiversität sowie des überregionalen Biotopverbundes?
- Wie kann die nachhaltige Landwirtschaft als Teil der Kulturlandschaft und als Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum gesichert und weiterentwickelt werden?
- Welche Rolle können Landschaftsräume und Flüsse für die angrenzenden Siedlungsbereiche übernehmen, und wie vernetzen wir die Nutzungen sinnvoll?

### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- naturnahe Erholung und Naturtourismus im Kontext mit Kulturlandschaft und neuen Stadt Land Quartieren befördern.
- Fluss- und Gewässerlandschaften als Erholungsressource, touristisches Potenzial sowie als Entwicklungspotenzial für Städte und Dörfer nutzen, dabei aber gleichzeitig den Schutz der Kulturlandschaft mit dem Ziel des Erhalts der Biodiversität im Blick behalten.
- die Qualitäten der Kulturlandschaft (z. B. Natur, Wald, Wasser, Landwirtschaft, lokale / regionale Lebensmittel) für die Steigerung der Lebensqualität in den Siedlungsräumen in der Stadt und auf dem Land nutzen und neu interpretieren.
- die Rahmenbedingungen für landwirtschaftliche Produktion und Flächen positiv gestalten und damit einen Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft leisten.
- Digitalisierung in der Landwirtschaft umsetzen und damit Impulse zur nachhaltigen Landschaftsgestaltung leisten.

### Handlungsleitende Zukunftsfragen für Kultur als Motor für das neue Stadt Land Quartier

- Kulturelle und künstlerische Prozesse brauchen und befördern gemeinsames Handeln und Verständigung, Engagement und Kreativität. Wie können wir diese Bedingungen und Chancen für die neuen Stadt Land Quartiere nutzen?
- Wie können wir das große Potenzial der Kulturorte heben und sie als (neue), spannende und offene Orte in die neuen Stadt Land Quartiere implementieren (z. B. auch mit Blick auf die Aktivierung für ein breites gesellschaftliches Spektrum)?
- Kultur als Motor für das neue Stadt Land Quartier braucht Kooperationen. Wie entstehen neue Allianzen, die Verwaltungs-, Institutions- und Raumgrenzen überwinden?

### Gesucht werden Innovationen und (Pilot)Projekte, die ...

- den gesellschaftlichen Wandel in den Stadt Land Quartieren interdisziplinär zum Thema machen. Hier geht es insbesondere um Experimentier- und Transferräume, in denen Bürgerschaft, Wirtschaft und Kultur voneinander profitieren.
- die Kreativwirtschaft als Motor für neue Mischungen von Wohnen und Arbeiten einbinden.
- neue Formen der wohnortnahen kulturellen und kreativen Teilhabe ermöglichen.
- Räume und Orte neu interpretieren und nutzen, damit diese zu offenen Orten der Begegnung und des gemeinsamen Gestaltens („Dritte Orte“) in den neuen Stadt Land Quartieren werden (z. B. Brachen, Leerstände, vergessene Orte, öffentliche und private Räume).
- neue Formen der Vernetzung von Menschen, Angeboten und Orten (z. B. Kreativ-Hubs) befördern.

## DIE NEUE MOBILITÄT

Die neue Mobilität in OWL zeichnet sich dadurch aus, dass Großstädte, Mittelzentren und der ländliche Raum optimal miteinander verbunden sind.

So können die Menschen aller Altersklassen nach ihren individuellen Bedürfnissen Stadt und Land für Wohnen, Arbeiten, Ausbildung, Daseinsvorsorge und Freizeit nutzen. Potenziale unterschiedlicher Mobilitätsangebote werden erschlossen und miteinander kombiniert. Verkehrsträger arbeiten zusammen – auch über Verwaltungsgrenzen hinweg. Neue Technologien werden genutzt, um die Angebote optimal aufeinander abzustimmen und nutzerfreundlich für die Menschen verfügbar zu machen. Dabei sind die Angebote wirtschaftlich tragfähig und leisten einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

In dem Aktionsfeld „Die neue Mobilität“ werden Projekte insbesondere in den Themenfeldern multimodale Mobilität, flexible und bedarfsgesteuerte Mobilitätsangebote, Radverkehr und Logistik gesucht. Die Mobilitätsaktivitäten im Rahmen der REGIONALE 2022 fügen sich dabei in eine übergreifende Mobilitätsstrategie für OWL ein, die parallel erarbeitet wird und den Rahmen für die zukünftige Entwicklung der Mobilität in der Region setzt. Ein wichtiger Aspekt ist die Einbindung bürgerschaftlich getragener Mobilitätsangebote in das regionale Mobilitätssystem. Auch das Mobilitätsverständnis der Bevölkerung muss in den Blick genommen werden, denn letztlich sind die Menschen gefragt, „umzusteigen“ und ihre Mobilitätsgewohnheiten zu verändern.

### Multimodales Mobilitätssystem in OstWestfalenLippe

Für eine zukunftsfähige Mobilität im UrbanLand müssen die verschiedenen Verkehrsmittel und Mobilitätsoptionen im Verbund betrachtet werden. Das oberste Ziel ist, den Nutzerinnen und Nutzern komfortable Mobilitätsketten und -pakete anbieten zu können, sowohl in den urbanen Räumen als auch in den ländlich geprägten Teilregionen. In OstWestfalenLippe muss hierfür insbesondere die vorhandene Verkehrsinfrastruktur weiter qualifiziert werden. Gleichzeitig geht es um die Einbeziehung von Unternehmen und deren Innovationspotenzial im Bereich der Logistik und insbesondere mit Blick auf die Mobilität der Mitarbeitenden (z. B. Jobtickets, u.a. auch als Beitrag zur Finanzierung des ÖPNV, Umnutzung von Pkw-Parkplätzen zu Produktionsstätten, Angebote für Mitarbeitende zum Car- und Bikesharing, Fahrradsysteme in Gewerbegebieten, ...).

Neue Technologien sind aufeinander abgestimmt und nutzerfreundlich.

Komfortable Mobilitätsketten und -pakete als oberstes Ziel

#### Handlungsleitende Zukunftsfragen für ein multimodales Mobilitätssystem können sein:

- Wie können wir Verkehre neu denken (z. B. Mehrfachnutzung von Verkehrsflächen je nach Verkehrsbelastung und Tageszeit, Schnellbusachsen, Radschnellwege, Carsharing, Fahrradverleih, Mitfahrzentralen, Mobilitätsstationen, Smart Mobility, Mobilitätsmanagement, Verkehrsinformationen)?
- Multimodale Verkehre benötigen physische Anknüpfungspunkte. Wo haben wir wichtige Dreh- und Angelpunkte im Verkehrsnetz, die sich zu multimodalen Mobilitätsstationen weiterentwickeln lassen?
- Wie gestalten wir multimodale Mobilitätsstationen in der Stadt und auf dem Land (z. B. Barrierefreiheit, Erkennbarkeit, Wetterschutz, Informations- und Serviceangebote, Einheitlichkeit und Wiedererkennbarkeit)?
- Multimodale Verkehre benötigen virtuelle Anknüpfungspunkte. Wie organisieren wir eine regionale multimodale Mobilitätsplattform, die Information, Buchung, Zugang und Abrechnung einfach und bequem kombiniert?
- Wie fördern wir eine nachhaltige betriebliche Mobilität (insbesondere auch in der Fläche), bezogen auf Mitarbeitende, Kunden und Güter und wie kann sich die Pendlermobilität in Richtung Multimodalität weiterentwickeln?
- Wie können wir ein neues Mobilitätsverständnis fördern? Wie kann Verkehr zukünftig stärker vermieden werden?

#### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- multimodale Mobilitätsstationen und Umsteigepunkte sowohl im urbanen als auch im ländlichen Kontext umsetzen.
- eine intelligente Verbindung der (bereits vorhandenen) Verkehrsträger befördern (Smart Mobility). Ziel ist es, eine vom Nutzer gesteuerte, individuelle und multimodale Mobilität zu ermöglichen, die zudem energieeffizient, sicher, komfortabel und kosteneffizient ist.
- den Nutzenden neben der Kombination von Bus, Bahn, Rad und kurzen Fußwegen ergänzende Bausteine einer erweiterten Mobilität im Sinne von individuell kombinierbaren, transparenten und finanziell attraktiven Mobilitätspaketen aus einer Hand anbieten.
- Ansätze für die Mehrfachnutzung von Verkehrsflächen in den Städten und Gemeinden entwickeln.
- neue betriebliche Konzepte und Kooperationsformen (z. B. betriebliches Mobilitätsmanagement von Unternehmen in Gewerbegebieten und Geschäftsstraßen sowie Pendlermobilität) erproben.

## Flexible und bedarfsgesteuerte Mobilitätsangebote

Um im UrbanLand flächendeckend mobil zu sein und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle zu ermöglichen, muss der öffentliche Verkehr im Hinblick auf Taktung, Verkehrszeiten, Service, Tarife und Komfort optimiert werden, ohne dabei die Wirtschaftlichkeit aus dem Auge zu verlieren. Auch durch die technologischen Entwicklungen im Bereich des autonomen Fahrens ergeben sich neue Zukunftsoptionen für den flexiblen und bedarfsgesteuerten öffentlichen und privaten Verkehr. Ergänzend muss berücksichtigt werden, dass der gesellschaftliche Trend vom „Besitzen“ zum „Benutzen“ im Hinblick auf die Flexibilisierung der Mobilität eine wichtige Rolle spielt. Eine zentrale Voraussetzung für flexible und bedarfsgesteuerte Mobilitätsangebote ist ein intelligentes Verkehrsmanagement und die digitale Vernetzung der Verkehrsträger.

### Intelligentes Verkehrsmanagement und digitale Vernetzung der Verkehrsträger

#### Handlungsleitende Zukunftsfragen für flexible und bedarfsgesteuerte Mobilitätsangebote können sein:

- Wie kann im UrbanLand ein konstruktives und fachübergreifendes Mobilitätsmanagement ausgestaltet werden, damit es Mobilitätsprovider und Nutzende optimal vernetzt?
- Wie können Verkehrsträger, die auf Massenmobilität ausgelegt sind (insbesondere der ÖPNV), individuellen Mobilitätsbedürfnissen gerecht werden (z. B. flexible und bedarfsorientierte Abweichungen von Linie und Fahrplan)? Wie können neue Technologien und digitale Dienste bei der Ausgestaltung von flexiblen und bedarfsgesteuerten Mobilitätsangeboten eingesetzt werden?
- Wie lassen sich ergänzende Mobilitätsangebote (z. B. Car-sharing, Leihfahrradsysteme, Taxinutzung, ...) in bestehende Systeme integrieren, anbieten und vermarkten?
- Wie können wir den Netz- und Tarifdschungel in OWL lichten und die öffentlichen Mobilitätsangebote einfach gestalten, finanziell attraktiv anbieten und transparent vermitteln?
- Wie bereiten wir unsere Region auf neue Technologien wie das autonome Fahren vor?
- Wie können wir die Mehrfachnutzung von Fahrzeugen unterstützen (z. B. Carpooling)?
- Wie können wir bürgerschaftlich getragene Mobilität sinnvoll und fair als Mobilitätsdienstleister in das System integrieren?

#### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- neue Ansätze entwickeln, die einen substanziellen Qualitätssprung im öffentlichen Verkehr bewirken, die Lebensqualität in Stadt und Land erhöhen und insbesondere die Mobilität und Erreichbarkeit in der Fläche ermöglichen.
- das Tarif- und Ticketingsystem in OWL erleichtern und/oder vereinheitlichen.
- die autonome Mobilität in OWL vorbereiten (z. B. autonome Zubringer-Verkehre mit systematischer Integration in das ÖPNV-System, Reaktivierung aufgelassener Bahntrassen mit autonomem Schienenverkehr, ...)
- Sharing-Konzepte wie Dual-Use Konzepte z. B. für Dienstwagenflotten, Dorfgemeinschafts- und Quartiersautos einrichten und umsetzen.

## Stärkung des Radverkehrs in OWL

Das Radfahren als Teil der Alltagsmobilität findet zunehmend Akzeptanz in der Gesellschaft. Dies gilt gleichermaßen für die individuelle (Alltags)Mobilität, für Freizeit, Erholung und Tourismus sowie für den Transport von Gütern mit dem Lastenrad. Durch die Möglichkeiten der E-Mobilität können neue Nutzergruppen erschlossen und die Nutzungsdistanzen erheblich erweitert werden. Um diese Potenziale auszuschöpfen, sind neue Infrastrukturen auf Basis regionaler, interkommunaler und lokaler Radverkehrskonzepte erforderlich. Das Spektrum der Bausteine ist vielfältig und reicht von der Optimierung der vorhandenen Rad(wege)infrastruktur über E-Bike-Ladesäulen und Verleihstationen bis zum (Aus-)Bau schneller und sicherer Fahrradverbindungen auf stark frequentierten Mobilitätsachsen.

### Regionale, interkommunale und lokale Radverkehrskonzepte

#### Handlungsleitende Zukunftsfragen für die Stärkung des Radverkehrs können sein:

- Wo sind in unserer Region die richtigen Achsen, Räume und Flächen für den Aus- und Neubau eines schnellen und sicheren (regionalen) Routennetzes, das von vielen Menschen als Alternative zum Pkw genutzt wird?
- Wie können wir die Infrastruktur in den Städten und auf dem Land für den Radverkehr optimieren und komfortabel machen (z. B. Lückenschlüsse bei innerörtlichen Radwegen, Ladestationen, Abstellanlagen, Sharing-Systeme etc.)?
- Welche Chancen liegen in der Umverteilung der öffentlichen Verkehrsflächen zugunsten des Radverkehrs?
- Wie können wir die Sicherheit von Fahrradfahrern im Verkehrssystem erhöhen?
- Wo kann die öffentliche Hand mit gutem Beispiel vorangehen und Fahrräder an Stelle von Pkw einsetzen?
- Wie können wir bei den Menschen den Bewusstseinswandel erwirken, dass Fahrräder, E-Bikes oder Lastenräder auf vielen Strecken die sinnvolle und bessere Alternative zum Pkw sind?

#### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- ein regionales Netz schneller Radrouten zur komfortablen und sicheren Verbindung zwischen Städten und ihrem Umland projektieren und umsetzen.
- attraktive und gute Lösungen für den komfortablen und sicheren Radverkehr in den Städten, Gemeinden und Dörfern modellhaft realisieren (z. B. neuartige Radwegführungen, ansprechende begleitende Infrastruktur, Fahrradparken, ...).
- passgenaue und wirtschaftlich tragfähige Verleihsysteme für Fahrräder etablieren.
- begleitend zur Infrastrukturentwicklung mit Kommunikation und Kampagnen neue Akzente für den Umstieg auf das Fahrrad setzen.

## Zukunftsfähige Wirtschafts- und Güterverkehre

Aufgrund der führenden wirtschaftlichen Position der Region OWL, der starken industriellen Produktion und der mehr als 21.000 Handwerksbetriebe, der vielen „Hidden Champions“, der Vielzahl an KMUs und großen Weltmarktführern braucht OWL zukunftsfähige Wirtschafts- und Güterverkehre. Auch mit Blick auf hohe Wachstumsraten im Güterverkehr, starken Kostendruck sowie geltende Klimaziele muss die Region für neue Transportlogistikkonzepte und Innovationen offen sein. Zudem sind für die Logistik in den Zentren und für die „letzte Meile“ alternative Zustellmethoden und neue Lösungen gefragt.

Neue Lösungen sind gefragt

### Handlungsleitende Zukunftsfragen für Wirtschafts- und Güterverkehre können sein:

- Wie entwickeln wir eine intelligente Transportlogistik, die Effizienzpotenziale und technologische Innovationen berücksichtigt (u. a. auch mit Blick auf die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien)?
- Wie gestalten wir die Wirtschafts- und Güterverkehre der Zukunft, die im Besonderen eine Verlagerung von der Straße auf die Schiene und/oder die Binnenschiffahrt adressieren (z. B. kombinierte Verkehre)?
- Wie gestalten wir Mobilität und Verkehre zu und in den Gewerbe- und Mischgebieten (z. B. Lieferanten-, Mitarbeiter- und Besuchsverkehre) und kombinieren dabei kommunale Verkehrsplanung und betriebliches Mobilitätsmanagement?
- Wie sehen innovative und für die Zentren der Städte und Gemeinden in OWL passgenaue Konzepte für die City-Logistik und Transporte auf der „letzten Meile“ aus (z. B. Lieferung durch alternative Zustellmethoden [E-Fahrzeuge, Lastenräder, Fahrradkuriere] und Aufbau von Mikro-Depots und/oder Verteilzentren)?

### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- in der Transportlogistik beim Wirtschafts- und Güterverkehr neue Wege gehen (z. B. auch unter aktiver Einbeziehung von Transportunternehmen).
- Mobilitätskonzepte für Unternehmen entwickeln und umsetzen und dabei im Besonderen die Erreichbarkeit von Gewerbegebieten und die Pendlermobilität in den Blick nehmen.
- in unterschiedlichen Szenarien verschiedene Transport- und Zustellmethoden im Bereich der City-Logistik testen, evaluieren und umsetzen.



## Mobilitätsverständnis verändern und Mobilitätskompetenz steigern

Eine zukunftsfähige Mobilität im UrbanLand ist mit erheblichen Veränderungen für die Menschen verbunden. Kurz: Sie müssen umsteigen! Voraussetzungen dafür sind Wissen und Akzeptanz: Die Bürgerinnen und Bürger müssen für sich persönlich den Nutzen der neuen multimodalen Mobilität erkennen.

### Handlungsleitende Zukunftsfragen für Mobilitätsverständnis und -kompetenz können sein:

- Wie entsteht im UrbanLand eine neue Verkehrs- und Mobilitätskultur?
- Die neue Mobilität braucht multimodale Mobilitätskompetenzen: Wie können wir neue Mobilitätsangebote z. B. mit kreativen Maßnahmen der Information und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verkehrs- und Mobilitätsziehung begleiten, damit viele Bürgerinnen und Bürger „neu“ unterwegs sind?

### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- Projekte der neuen Mobilität mit wirkungsvollen und kreativen Kommunikationskampagnen begleiten und zu den Menschen bringen.

## DER NEUE MITTELSTAND

### Der Mittelstand ist der Garant für Wertschöpfung und Beschäftigung in OWL.

Wirtschaft ist eine wesentliche Säule der Regionalentwicklung

Fach- und Führungskräfte finden heute in den vielfach familiengeführten Unternehmen unserer Region sehr gute Arbeitsbedingungen und Karrieremöglichkeiten. Junge Talente greifen auf die vielfältigen Möglichkeiten zurück, mit einer Ausbildung oder einem dualen Studium ihre berufliche Laufbahn zu beginnen und sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Auch die Hochschulen bieten eine breite Auswahl praxisorientierter Studiengänge.

Die Wirtschaft ist eine wesentliche Säule der Regionalentwicklung. Die Unternehmen sind eingebettet in ein Umfeld, das direkten Einfluss auf ihre Wettbewerbsfähigkeit hat. Dies umfasst harte Standortfaktoren wie z. B. Infrastruktur oder Arbeitskräftepotenzial, aber auch weiche Faktoren, die die Lebensqualität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prägen, wie z. B. das Angebot an attraktivem Wohnraum oder die Freizeitmöglichkeiten. Umgekehrt wirkt sich das Handeln der mittelständischen Wirtschaft direkt und indirekt auf die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort aus. Kurz: Kein prosperierender Mittelstand ohne gute Rahmenbedingungen in einer attraktiven Region – und umgekehrt, denn die innovative Kraft der Unternehmen gestaltet die regionale Entwicklung mit.

Im Hinblick auf das Aktionsfeld „Der neue Mittelstand“ der REGIONALE 2022 haben die Themen Innovation, Gründung, Fachkräftesicherung und berufliche Bildung besondere Relevanz. Dabei geht es insbesondere darum, wirtschaftlichen Erfolg auch weiterhin in den ländlich geprägten Teilen unserer Region zu ermöglichen, interdisziplinäre Zusammenarbeit zu stärken und neue Allianzen als Nährboden für Innovationen auf den Weg zu bringen.

Besondere Relevanz: Innovation, Gründung, Fachkräftesicherung und berufliche Bildung

## Digitale Transformation, Wissens- und Technologietransfer, Innovationsfähigkeit

Die mittelständischen Unternehmen stehen im Hinblick auf das Thema Innovation immer kürzeren Innovationszyklen und immer höheren Ansprüchen der Kunden in Bezug auf individualisierte Produkte und Dienstleistungen gegenüber. Besonders kleine Unternehmen in den ländlich geprägten Teilen unserer Region stellt dies vor Herausforderungen, denn ihnen fehlt häufig der Zugang zur Innovationsinfrastruktur an den Hochschulstandorten und zu weiteren Unterstützungsangeboten. Auch die Potenziale der interdisziplinären Zusammenarbeit und neue Methoden der Innovationsentwicklung werden besonders in kleinen und mittleren Unternehmen noch nicht ausreichend genutzt. Es geht deshalb darum, für die mittelständischen Unternehmen – unabhängig von ihrer Lage in der Region – Innovations- und Geschäftspotenziale zu erschließen, sie bei der Innovationsentwicklung zu unterstützen und hierfür den Zugang zu Unterstützungsangeboten in Stadt und Land zu verbessern. Dabei gilt es, die Potenziale der Digitalisierung zu nutzen und in lokaler Vernetzung neue Allianzen als Nährboden für Innovation zu erschließen, die Impulse aus den unterschiedlichsten Bereichen interdisziplinär verfügbar machen.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit und neue Methoden der Innovationsentwicklung

### Handlungsleitende Zukunftsfragen für digitale Transformation, Wissens- und Technologietransfer und Innovationsfähigkeit können sein:

- Wie sehen zeitgemäße Angebote zur Stärkung und Unterstützung der Innovationsfähigkeit von Unternehmen aus und wie können wir sie in unserer Region etablieren (insbesondere mit Blick auf kleinere und mittlere Unternehmen)?
- Wie können wir die vielfältigen Angebote zur Innovationsunterstützung in unserer Region so koordinieren, dass sie die bestmögliche Wirkung entfalten?
- Wie verschaffen wir auch den Unternehmen in den ländlich geprägten Teilen unserer Region sowie kleinen und mittleren Unternehmen Zugang zu Innovationsinfrastruktur und Innovationsunterstützung?

### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- passgenaue interdisziplinäre Angebote zur Unterstützung und Begleitung unternehmerischer Innovationen, insbesondere in den ländlich geprägten Teilen von OWL und in kleineren Unternehmensstrukturen, entwickeln.
- in neuen Allianzen Geschäftspotenziale in Zukunftsthemen erschließen (z. B. zirkuläre Wertschöpfung, Arbeit 4.0, Zukunftsmobilität, Gesundheit)
- vorhandene und neue innovationsunterstützende Dienstleistungen zusammenführen und koordinieren und auch den Vertrieb optimieren.
- die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Hochschulen und weiteren Partnern in der gesamten Region intensivieren.
- die innovative Kraft von Unternehmen für die regionale Entwicklung nutzen (z. B. mit Blick auf die Funktionsvielfalt und Lebendigkeit der neuen Stadt Land Quartiere, cradle-to-cradle-Projekte).

## Unterstützung und Förderung für neue Geschäftsideen

### Gründung und Unternehmensnachfolge

Menschen mit Mut und Ideen sollen in unserer Region optimale Voraussetzungen für die Gründung ihres Unternehmens finden. Heute fehlen z. B. Angebote, um Ausgründungen aus Unternehmen heraus zu fördern und junge Unternehmen nach der Gründung zu begleiten. In den Hochschulstandorten und für Start-Ups gibt es vielfältige Angebote. Aber nicht nur aus dem akademischen Kontext sind neue Gründungen gefragt, sondern insbesondere im Handwerk – und das mit Blick auf den ländlichen Raum. Es geht deshalb darum, Unternehmertum zu fördern und neue Geschäftskonzepte nachhaltig erfolgreich am Markt zu platzieren. Hierfür sollen die Vorteile und die vorhandenen Infrastrukturen in den Städten und in den ländlich geprägten Teilen unserer Region optimal verfügbar gemacht werden, damit Gründerinnen und Gründer Unterstützung erhalten, um neue Geschäftsideen zu entwickeln, die passenden Partner für deren Umsetzung zu finden und sich am Markt zu positionieren.

#### Handlungsleitende Zukunftsfragen für Gründung und Unternehmensnachfolge können sein:

- Wie sehen zeitgemäße Angebote zur Gründungsförderung und -unterstützung aus und wie können wir diese in den unterschiedlichen Teilräumen unserer Region etablieren?
- Wie schaffen wir ein kreatives Klima und Räume für Gründungen in den ländlich geprägten Teilen unserer Region?
- Mit welchen noch nicht vorhandenen Angeboten können wir die Unternehmensnachfolge zielgerichtet forcieren und begleiten?

#### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- passgenaue Beratungs- und Unterstützungsangebote und aktive Gründungsbegleitung insbesondere in den ländlich geprägten Teilen von OWL entwickeln und umsetzen.
- neue Kooperationsformen und Beteiligungsmodelle für Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsideen realisieren.
- Maßnahmen zum Bürokratieabbau in den Blick nehmen.
- neue Wege bei der Unternehmensnachfolge gehen.

### Berufliche Bildung

Der digitale Wandel verändert nicht nur Märkte und Produktion, sondern auch Berufsbilder und Anforderungen an Fach- und Führungskräfte. Damit einher geht die Diversifizierung der beruflichen Bildung: Bildungsgänge und Weiterbildungsangebote müssen den sich ausdifferenzierenden Anforderungen ebenso gerecht werden, wie den individuellen Lernvoraussetzungen und Lernzielen von Auszubildenden und Studierenden.

Die Kompetenzen der Hochschulen, Berufskollegs, Bildungszentren und weiterer Organisationen werden heute noch nicht ausreichend zusammengeführt. Vor allem abseits der Städte finden Fach- und Nachwuchskräfte noch zu wenig ein auf ihre Bedarfe abgestimmtes Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot. Hier sollen neue Methoden der digitalen Bildung verstärkt genutzt werden, damit Nachwuchs- und Fachkräfte ihre persönlichen Lernziele auf Grundlage ihrer individuellen Lernvoraussetzungen effizient erreichen können – ob sie in der Stadt oder auf dem Land leben oder ob es um Berufseinsteiger oder die Qualifizierung von Beschäftigten, Wiedereinsteigern, älteren Menschen, Arbeitslosen oder Menschen mit Migrationshintergrund geht. Virtuelle Bildungsmodule ermöglichen ihnen dabei ein flexibles Lernen unabhängig von Zeit und Ort.

## Neue Methoden der digitalen Bildung verstärkt nutzen

#### Handlungsleitende Zukunftsfragen für die berufliche Bildung können sein:

- Wie passen wir die Angebote der beruflichen Bildung kontinuierlich an den Wandel der Berufsbilder sowie an personalisiertes Lernen an?
- Welche neuen Möglichkeiten eröffnet die Digitalisierung für die berufliche Bildung und wie nutzen wir sie in unserer Region (z. B. auch Dezentralisierung beruflicher Bildung)?
- Wie können wir die Kompetenzen der Hochschulen, Berufskollegs, Bildungszentren und weiterer Organisationen im Hinblick auf die berufliche Bildung optimal zusammenführen und neue Wissensnetzwerke schaffen?

#### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- zur Verbesserung der Qualität und Erleichterung des Zugangs zu beruflichen Bildungsangeboten beitragen.
- Ansätze zur Digitalisierung beruflicher Bildungsangebote entwickeln und umsetzen.
- die systematische Koordination der Angebote aller Träger der beruflichen Bildung befördern.

## Optimale Rahmenbedingungen für Fachkräfte

Für unternehmerischen Erfolg sind die richtigen Fachkräfte ein entscheidender Schlüssel. Besonders für kleine und mittlere Unternehmen in den ländlich geprägten Teilen unserer Region stellt dies zunehmend eine Herausforderung dar, denn die potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treffen ihre Entscheidungen nicht mehr allein anhand des Jobs, sondern es fließen vielfältige weitere Aspekte ein, die auch außerhalb der unternehmerischen Einflussosphäre liegen. Dabei spielen vielfältige Themen eine Rolle – von den Wohnangeboten, über die Freizeitmöglichkeiten, bis zur Kinderbetreuung. Neben der öffentlichen Hand sind hier auch die Unternehmen selbst gefragt, zielgruppengerechte Angebote zu schaffen, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft zu binden und den Wirtschaftsstandort für Fachkräfte attraktiv zu machen. Auch die Arbeitsplatzanforderungen werden immer komplexer. In der zunehmenden „Konkurrenz um die Köpfe“ benötigen Unternehmen Unterstützung, um die geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Fach- und Führungskräfte sowie junge Talente sollen ihre berufliche Laufbahn in unserer Region nach ihren individuellen Voraussetzungen und Wünschen optimal verwirklichen können – in den Städten und auf dem Land.

» **Junge Talente in den Städten und auf dem Land**

### Handlungsleitende Zukunftsfragen für optimale Rahmenbedingungen für Fachkräfte können sein:

- Was können wir tun, damit OstWestfalenLippe von Fachkräften in und außerhalb der Region noch besser als attraktive und lebenswerte Region wahrgenommen wird?
- Wie können wir dazu beitragen, dass Fachkräfte, die von außerhalb in unsere Region kommen, möglichst schnell heimisch werden?
- Was können Unternehmen über ihr eigentliches Geschäft hinaus tun, um von Fachkräften positiv wahrgenommen zu werden?
- Wie können Unternehmen wirkungsvoll und fair in die Entwicklung von Stadt, Land und Quartier sowie die Sicherung der Daseinsvorsorge in OWL eingebunden werden?
- Wie können wir Schule und Wirtschaft noch besser miteinander verknüpfen, um die „heimischen Fachkräfte von Morgen“ für die Region zu überzeugen?

### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- unternehmensübergreifende Recruiting-Maßnahmen regional, national und international entwickeln und umsetzen.
- mit unternehmerischen Maßnahmen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter befördern.
- unternehmerische Strategien entwickeln und umsetzen, die in besonderem Maße die älteren und erfahrenen Mitarbeitenden in den Blick nehmen.
- neuartige Kooperationen zwischen Schulen und Wirtschaft etablieren.
- in der Vermittlung und Vermarktung der Qualitäten der Region als Wirtschaftsstandort neue Wege gehen und in der Willkommenskultur für Fachkräfte Akzente setzen.
- unternehmerische Verantwortung in der Regionalentwicklung befördern und realisieren (z. B. Werkswohnungsbau, betriebliches Mobilitätsmanagement, präventive Gesundheitsförderung, soziales Engagement, ...)

## DIE NEUEN KOMMUNEN OHNE GRENZEN

Die neuen Kommunen ohne Grenzen orientieren sich bei der Erfüllung vieler ihrer Aufgaben an Sachthemen und haben, losgelöst von administrativen Grenzen, Lokales, Interkommunales wie Regionales gleichermaßen im Blick.

Wir haben den Anspruch, mit gezielten Partnerschaften von Kommunen und Organisationen unsere Ressourcen möglichst effektiv einzusetzen und die besten Lösungen für die Menschen vor Ort zu erreichen.

In neuen Formen der grenzenlosen Kooperation und Kollaboration geht es sowohl um die Erfüllung von öffentlichen Pflichtaufgaben als auch um die Optimierung der Daseinsvorsorge im UrbanLand OstWestfalenLippe. In dem Aktionsfeld „Die neuen Kommunen ohne Grenzen“ setzen wir im Rahmen der REGIONALE 2022 drei Schwerpunkte, in denen wir aktiv werden:

### Grenzenlose Verwaltungen

Partnerschaftliche Verwaltungskooperation mit interkommunaler Aufgabenteilung, smarterer Bürgerservice und Arbeiten in der Verwaltung ohne Grenzen

### Grenzenloses OWL

Integration im UrbanLand OstWestfalenLippe, Freizeit, Tourismus und Kultur ohne Grenzen

### Grenzenloses Engagement

„100 Projekte für OWL“

» **Die besten Lösungen für die Menschen vor Ort**

## GRENZENLOSE VERWALTUNGEN

### Partnerschaftliche Verwaltungskooperation mit interkommunaler Aufgabenteilung

Zusammenarbeit ist immer dann sinnvoll, wenn Aufgaben besser gemeinsam bewältigt werden können als alleine. Da wesentliche Themen der Zukunftsentwicklung von Städten und Gemeinden (z. B. demografische Entwicklung, Daseinsvorsorge, Flächenmanagement, Digitalisierung, Klimaschutz, ...) nicht mehr an kommunalen Grenzen Halt machen, ist die partnerschaftliche Verwaltungskooperation mit interkommunaler Aufgabenteilung eine zukunftsweisende Strategie.

#### Handlungsleitende Zukunftsfragen bei partnerschaftlichen Verwaltungskooperationen mit interkommunaler Aufgabenteilung können sein:

- Wie entstehen interkommunale Allianzen, die nach innen (z. B. durch Aufgabenteilung und durch die Nutzung von Synergien zur Entlastung und Professionalisierung von Kommunen beitragen) sowie nach außen (z. B. Stärkung im Auftritt durch einen abgestimmten und koordinierten interkommunalen Verbund) Wirkung entfalten?
- Wie können wir durch partnerschaftliche Verwaltungskooperationen mit interkommunaler Arbeitsteilung insbesondere die Handlungs- und Leistungsfähigkeit sowie die Identität von kleinen Städten und Gemeinden dauerhaft sichern und stärken (insbesondere fachlich und finanziell)?
- Was können wir tun, damit partnerschaftliche Verwaltungskooperation mit interkommunaler Aufgabenteilung auf Augenhöhe zwischen kleinen und großen Kommunen stattfindet?

#### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- kommunale und regionale Herausforderungen und Aufgaben in neuen (langfristig angelegten) interkommunalen Allianzen angehen.
- vorhandene interkommunale Kompetenzen bündeln und für die Partner der Verwaltungskooperationen nutzbar machen.
- interkommunale Strukturen transferieren.

## Smarter Bürgerservice

Bürgerinnen und Bürger wollen mit ihrer Verwaltung einfach, schnell und sicher kommunizieren. Der smarte Bürgerservice soll sich zum einen durch seine Effizienz und zum anderen durch seine bürgerfreundliche Erreichbarkeit auszeichnen sowie bürokratische Prozesse deutlich erleichtern. Dies gilt für die Bürgerschaft und die Mitarbeitenden in den Verwaltungen gleichermaßen.

#### Handlungsleitende Zukunftsfragen für den smarten Bürgerservice können sein:

- Wie kann der Transfer von Wissen der im Rahmen des Förderprogramms „Digitale Modellregion OWL“ entwickelten Tools im Bereich E-Government in die Region gelingen?
- Wie erreichen wir einen neuen Zugang zum Bürgerservice unserer Verwaltungen (z. B. unabhängig von Zeit und Ort)?
- Wie und an welchen Stellen können wir durch die Automatisierung Zeit und Ressourcen sparen (z. B. vernetzte Verwaltungen)?
- Wie gelingt es uns, die Vielfalt an Daten intelligent zu vernetzen und für eine effektivere Steuerung und Planung zu nutzen?
- Wie garantieren wir Datensicherheit (z. B. auch unter Berücksichtigung des ökonomischen Wertes von Daten)?
- Wie können wir (mit smartem Bürgerservice und Digitalisierung) die Interaktion zwischen Bürgerschaft und Politik / Verwaltung verändern (z. B. durch faktenbasiertes Arbeiten und Diskutieren, ...)?

#### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- neue Formen des Bürgerservices zeit- und ortsunabhängig interkommunal bzw. regional entwickeln und umsetzen.
- nachhaltig funktionierende interkommunale bzw. regionale Lösungen für Backofficearbeiten implementieren.
- in der Beteiligung der Bevölkerung, z. B. über digitale Bürgerbeteiligungsformate und neue Visualisierungswerkzeuge, neue Wege gehen.

## Arbeiten in der Verwaltung ohne Grenzen

Starke und handlungsfähige öffentliche Verwaltungen mit modernen Dienstleistungen bemessen sich an der Kompetenz und Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Ziel ist es, die Arbeitsplätze in den kommunalen und regionalen Behörden zukunftsgerecht sowie demografiefest auszugestalten und zugleich die Attraktivität unserer Verwaltungen als Arbeitgeber zu fördern. Die zukunfts- und mitarbeiterorientierte Personalpolitik und gute Arbeitsbedingungen sind in diesem Zusammenhang wesentliche Erfolgsfaktoren.

### Zukunfts- und Mitarbeiterorientierung als Erfolgsfaktoren

#### Handlungsleitende Zukunftsfragen für das Arbeiten in der Verwaltung ohne Grenzen können sein:

- Was heißt es für Verwaltungen, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein (insbesondere um zukünftig ausreichend Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig zu binden)?
- Wie schaffen wir Voraussetzungen, dass alle Beschäftigten lange gesund arbeiten können?
- Wie gelingt es uns, Engagement, Motivation und Kompetenz der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern?
- Wie lassen sich Chancengleichheit und Vielfalt in Verwaltungen verwirklichen?
- Welche Verwaltungskompetenzen brauchen wir für die Zukunft?
- Wie kann (Spezial)Wissen gesichert und weitergegeben werden? Wie können, insbesondere vor dem Hintergrund der Erwartung einer hohen Ruhestandsrate, Know-How und Erfahrungen in Verwaltungen gehalten werden?
- Welche Synergien ergeben sich für Kommunen bei einer gemeinsamen Personalpolitik?

#### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- neue Lösungen für Verwaltungen im Hinblick auf den Fachkräftemangel und die hohe Ruhestandsrate entwickeln (z. B. gemeinsames Personal).
- im Bereich der Personalführung neue Wege gehen (z. B. bei Führung und Kommunikation, Partizipation und Motivation sowie Arbeitsorganisation und Arbeitszeit, ...).
- sich mit Chancengleichheit und Vielfaltsmanagement (Diversity) beschäftigen (z. B. Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Arbeiten in älter werdenden Belegschaften, Inklusion, ...).
- Gesundheitsfürsorge und -management, z. B. im Sinne eines interkommunalen bzw. regionalen betrieblichen Gesundheitsmanagements, weiterentwickeln.
- einen strukturierten (interkommunalen bzw. regionalen) Wissens- und Erfahrungstransfer ermöglichen und lebenslanges Lernen in den Verwaltungen realisieren.

## GRENZENLOSES OWL

Die Schwerpunkte Integration von Zugewanderten und Migranten, Klima und Umwelt sowie Freizeit, Tourismus und Kultur sind Querschnittsthemen, die sowohl in den Aktionsfeldern „Das neue Stadt Land Quartier“, „Die neue Mobilität“ und „Der neue Mittelstand“ als auch bei „Die neuen Kommunen ohne Grenzen“ ihre Relevanz haben. In dem Aktionsfeld „Die neuen Kommunen ohne Grenzen“ ist es unser Anspruch und Ziel, Projekte zu entwickeln und umzusetzen, die das UrbanLand OstWestfalenLippe als Ganzes in den Blick nehmen und durch neue Stadt-Land-Kooperationen den ländlichen Raum in besonderem Maße adressieren. Dringliche Themen können durch gesamtsregionale Ansätze gestärkt werden und haben gleichzeitig einen Nutzen für die Vernetzung der Region.

### Gesamtsregionale Ansätze für dringliche Themen



## Integration im UrbanLand OstWestfalenLippe

Zuwanderung und Integration sind gesamtregionale Themen, die jedoch gerade für Kommunen in den ländlichen Regionen eine wichtige Bedeutung haben. Kleinstädte und Dörfer in peripheren Lagen sind auf die Erschließung neuer Potenziale zur Stabilisierung ihrer Entwicklung angewiesen – dies gilt in besonderem Maße für die Gewinnung neuer Bewohner.

Grundsätzlich gilt, dass der ländliche Raum viele Chancen für Geflüchtete und Migranten bietet, als auch Integration eine Chance für den ländlichen Raum darstellt. Dies gilt beispielsweise mit Blick auf die Überschaubarkeit des lokalen Raumes sowie die Nähe und Intensität des Zusammenlebens der Menschen. Gleichzeitig bringen Zugewanderte vielfältige Potenziale mit, die die Entwicklung von Kommunen in ländlichen Regionen bereichern können (z. B. Mehrsprachigkeit, berufliche Erfahrungen und Qualifikationen, Engagementbereitschaft und interkulturelle Kompetenzen).

### Integration von Geflüchteten und Migranten als Chance

#### Handlungsleitende Zukunftsfragen für die Integration von Migranten können sein:

- Wie können größere Städte und der ländliche Raum in Fragen der Integration kooperieren?
- Welche Angebote bieten Zugewanderten und Migranten Anreize, ein Leben in kleineren Städten und Gemeinden dem Leben in der Großstadt vorzuziehen? Welche Angebote müssen entwickelt werden? Welche Voraussetzungen geschaffen werden?
- Welche Zukunftschancen ergeben sich durch Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund für bestehende Infrastrukturen in Kleinstädten und Dörfern (z. B. Wohnraum, Kitas und Schulen, Arbeitsmarkt, Sport, Kultur und Freizeit, ...)?
- Welche Rolle und Funktion übernehmen Vereine (z. B. im Bereich Kultur, Sport und Brauchtumspflege) in kleinstädtischen Kontexten für die Integration von Menschen in gesellschaftliche Strukturen?
- Welche Form der Willkommens- und Anerkennungskultur zeichnet das UrbanLand OstWestfalenLippe aus?

#### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- Zuwanderung und Integration als regionale Aufgabe angehen und sich um Lösungen sowie Anreize für Zuzug und Verbleib von Menschen bemühen (z. B. Schaffung eines aufnahmebereiten Umfeldes in den Bereichen Bildung, Kinderbetreuung, Wohnraum, Vereinsaktivitäten, Integration in den Arbeitsmarkt, ...).
- neue Verbindungen eingehen und eine Zusammenarbeit von Städten und ländlichen Regionen sowie die Kooperation mit anderen Organisationen für Integrationslösungen im ländlichen Raum befördern.

## Klima und Umwelt kennen keine Grenzen

Klima(wandel) und Umwelt erfordern regionales Denken und Handeln und die Fähigkeit, sich den globalen Veränderungen anzupassen. Dieses wird entscheidend für den Erhalt der Umwelt und unseres Lebensstandards sein. Im UrbanLand OstWestfalenLippe geht es darum, den Bewusstseinswandel für die Notwendigkeit zur Klimaanpassung gesamtregional zu verankern und die Region unter veränderten Klima- und Umweltbedingungen zukunftsfähig zu machen.

#### Handlungsleitende Zukunftsfragen für Klima und Umwelt können sein:

- Wie müssen Anpassungsstrategien und Maßnahmen gestaltet sein, um die Region unter den veränderten Klima- und Umweltbedingungen zukunftsfähig zu machen?
- Wie können sich die Kommunen in OWL gemeinsam für die Verbesserung des Klimas einsetzen?
- Wie bündeln wir wissenschaftliche, planerische, technische und unternehmerische Klima- und Umweltkompetenzen aus der Region in einen gesamtregionalen Ansatz?

#### Gesucht werden Innovationen und (Pilot-)Projekte, die ...

- die Verbesserung des Klimas unter Einbezug aller Kommunen in OWL gesamtregional angehen und auf den Klimaschutz einzahlen.

Region zukunftsfähig machen

## Freizeit, Tourismus und Kultur ohne Grenzen

Im Mittelpunkt gesamtregionaler Freizeit-, Tourismus- und Kulturprojekte im UrbanLand OstWestfalenLippe stehen die Bündelung und Vernetzung der Angebote in OWL. Es geht darum, die Qualität der Angebotsvielfalt der ganzen Region für OWLer/-innen besser sichtbar und nutzbar zu gestalten sowie im Rahmen der Digitalisierung zukunftsfähig zu machen. Unser Ziel ist es, in den Bereichen Freizeit, Tourismus, und Kultur durch gesamtregionale Initiativen sowohl die Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure zu stärken als auch die Attraktivität der Region für die Bürgerinnen und Bürger zu fördern.

» **Bündelung und Vernetzung der Angebote in OWL**

### Handlungsleitende Zukunftsfragen für grenzenlose Tourismus- und Kulturprojekte können sein:

- Wie können wir die Bereiche Freizeit, Tourismus und Kultur durch gesamtregionale Zusammenarbeit und Vernetzung stärken?
- Wie vernetzen und präsentieren wir unsere freizeit- und tourismusbezogenen sowie kulturellen Angebote mit Hilfe einer digitalen Strategie (insbesondere unter Berücksichtigung der Potenziale und Herausforderungen im ländlichen Raum)?
- Welche Maßnahmen und Tools können wir entwickeln, um unsere Angebote für die Bürgerinnen und Bürger in OWL einfacher und zugänglicher darzustellen?
- Wie nutzen wir die Angebote in den Bereichen Tourismus, Freizeit und Kultur in OWL für ein stärkeres Zusammenwachsen von Stadt und Land?
- Wie bündeln wir wissenschaftliche, technische und planerische Kompetenzen für zukunftsfähige gesamtregionale Ansätze?

### Gesucht werden Innovation und (Pilot-)Projekte, die ...

- die Freizeit-, Tourismus- und Kulturangebote in OWL in gesamtregionalen Ansätzen durch Zusammenarbeit stärken.
- integrative und interaktive digitale Plattformen (unter Berücksichtigung von Schnittstellen zu bestehenden lokalen bzw. teilregionalen Systemen) für ganz OWL entwickeln, die die Angebote in Stadt und Land vernetzen und sichtbar machen.
- Freizeit-, Tourismus- und Kulturakteure mit neuen digitalen Möglichkeiten unterstützen und so beispielsweise regionale Vielfalt und Wertschöpfung sichern und befördern.

## GRENZENLOSES ENGAGEMENT

### „100 Projekte für OWL“

Menschen machen das UrbanLand OstWestfalenLippe.

Flankierend zu unseren REGIONALE-Projekten in den vier Aktionsfeldern, die darauf abzielen, Zukunft aktiv anzugehen und Menschen zu verbinden, wollen wir Bürgerinnen und Bürger aus OWL begeistern und unterstützen, ihre Lebenswelten und Lebensqualität selbst zu gestalten. Vor diesem Hintergrund orientieren sich die „100 Projekte für OWL“ am Prinzip „Selbermachen!“. Gesucht werden Menschen in Vereinen, Verbänden, Initiativen und Nachbarschaften, die sich für ihre Heimat UrbanLand OstWestfalenLippe ehrenamtlich engagieren und damit regionale Identität, Verbundenheit und Vielfalt fördern.

Im Fokus des grenzenlosen Engagements stehen die besten Ideen für OWL in den Bereichen Kultur, Bildung, Sport, Soziales, Umwelt und Freizeit, in denen sich Menschen bürgerschaftlich engagieren und regionale „Schätze“ heben.

Die finanzielle Unterstützung von Projekten gestalten wir bürgernah und bürokratiearm, sodass vor Ort im UrbanLand eine hohe Motivation entsteht, die Zukunft von OWL aktiv mitzugestalten und ein innovativer Partner der REGIONALE 2022 zu sein.

» **Bürgerschaftliches Engagement und regionale „Schätze“ heben**



# ANSPRUCH

*Unsere Qualitätskriterien  
und Anforderungen!*

Die REGIONALE 2022 ist das größte Infrastrukturprojekt in OWL in den nächsten Jahren. Sie bietet vielfältige Chancen und neue Perspektiven für die gesamte Region. Alle Städte und Gemeinden und interessierte Akteure in der Region sind eingeladen, Strategien und Projekte zu planen und umzusetzen, die in den vier Aktionsfeldern zur Entwicklung unserer Region zum UrbanLand beitragen.

REGIONALE-Projekte genießen Förderpriorität in den Förderprogrammen, die vom Land Nordrhein-Westfalen gesteuert werden. Um Fördermittel einsetzen zu können, müssen Projekte hohen Qualitätsmaßstäben genügen und diese in einem dreistufigen Qualifizierungsverfahren entwickeln und nachweisen. Die Qualitätskriterien der REGIONALE 2022 machen klar, welche Eigenschaften Projektideen mitbringen müssen und welche Anforderungen an sie gestellt werden. Sie helfen Projektträgern bei der Orientierung und dienen den Gremien der REGIONALE 2022 bei der Auswahl und Beurteilung von Projektideen.

## Kriterien für Projekte der REGIONALE 2022

- Jedes Projekt soll zur OWL Strategie „UrbanLand“ mit den Aktionsfeldern „Das neue Stadt Land Quartier“, „Die neue Mobilität“, „Der neue Mittelstand“ und „Die neuen Kommunen ohne Grenzen“ beitragen.
- Grobräumige Maßstabsebene – Projekte müssen eine Bedeutung für die ganze Region bzw. große Teile der Region haben und sollen nicht nur einzelne Kommunen oder Kreise betreffen.
- Verbundprojekte – es sollten mehrere Städte, evtl. Unternehmen, Hochschulen etc. als Partner beteiligt sein.
- Innovativer Ansatz – REGIONALE Projekte müssen neue Antworten auf aktuelle Herausforderungen finden.
- Initiierung von innovativen Kooperationsformen – bedarfsbezogen sollen innovative organisatorische Formate bzw. neue Geschäftsmodelle entwickelt werden.
- Modellcharakter – REGIONALE-Projekte sollen übertragbar sein.
- Finanzierung/Verantwortung – die Finanzierung der Eigenanteile muss gesichert sein; ein verantwortlicher Projektträger wird benötigt.
- Zukunft als Projektperspektive – REGIONALE-Projekte sollen Strukturen aufbauen und Impulse setzen, die auch nach Ablauf der Förderung weiterbestehen.
- Beitrag zur Gleichstellung und Vielfalt in der Region – von den REGIONALE-Projekten soll die gesamte Region profitieren.

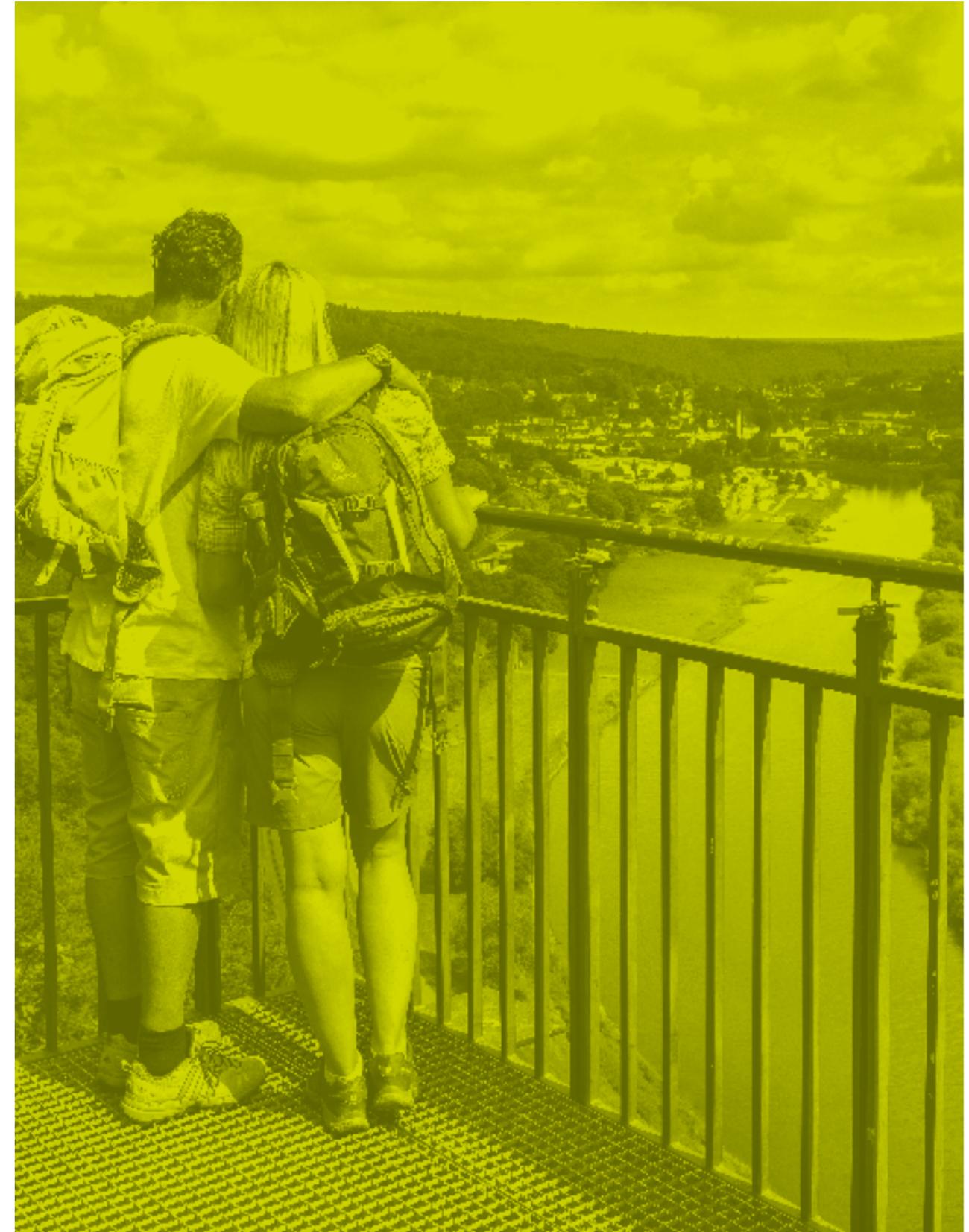
Diese Qualitätskriterien ermöglichen innovative und passgenaue REGIONALE-Projekte für OstWestfalenLippe, die auch im überregionalen Kontext vorbildhaft und qualitativ sind. Wie dieser Qualitätsanspruch in der Praxis umgesetzt und gelebt wird, ist von Projekt zu Projekt unterschiedlich und wird im Qualifizierungsprozess individuell durch und mit den Projektträgern erarbeitet.

### Gute Projekte entstehen in guten Prozessen

Wesentliches Merkmal einer vitalen regionalen Planungs- und Prozesskultur ist, dass im UrbanLand die Projekte „vom Menschen her“ gedacht werden. Für die Entstehung, Qualifizierung und Umsetzung von Projekten bedeutet dies unter anderem, dass

- REGIONALE-Projekte in Aushandlungsprozessen entstehen und die Akteure den Mut haben, Arten und Formen von Verhandlung individuell zu gestalten und anzuwenden.
- interdisziplinäre und ressortübergreifende Denk- und Arbeitsweisen befördert werden.
- Arbeitsprozesse vitale Gemeinschaften schaffen, Verantwortlichkeiten fördern und lokale bzw. regionale Identitäten reproduzieren.
- bei Projektideen die „Standards von morgen“ angelegt und den beteiligten Akteuren neue Zugänge zu Zukunftsthemen und -projekten aufgezeigt werden. Das gilt auch für die Querschnittsthemen „ökologische Nachhaltigkeit“ (ressourcenschonende Ausrichtung der Projekte mit Zukunftstechnologien, z. B. durch zirkuläre Wertschöpfung im Bau und in der Produktion, neue Antriebstechnologien in der Mobilität, Energieoptimierung) sowie „soziale Nachhaltigkeit“ (z. B. diskriminierungsfreie Zugänge, Gleichstellung von Frau und Mann und die aktive Ermöglichung von Diversität).
- konsequent der „Blick über den Tellerrand“ gewagt und „Fremdheit“ hergestellt wird. Hier spielt das Denken in Szenarien und die Planung in Alternativen eine wesentliche Rolle.
- transparente, offene und kontinuierliche Beteiligung der Bürgerschaft das kreative Potenzial und das Wissen der Menschen stimuliert sowie nutzt und lebendige Formate in der Beteiligung und Vermittlung zu einem Wesensmerkmal der Projekte werden.
- von Beginn an das Präsentationsjahr 2022 mitgedacht wird, denn spätestens dann soll das UrbanLand erlebbare Realität sein.

Standards  
von morgen





# ORIENTIERUNG

*Von der Idee zum  
REGIONALE-Projekt*

Der Beratungs- und Qualifizierungsprozess der REGIONALE 2022 hat zum Ziel, die besondere Qualität der REGIONALE-Projekte und ihre Realisierbarkeit zu sichern. Die Gleichbehandlung der Projektträger wird in einem dreistufigen formalisierten und transparenten Verfahren gewährleistet.

Die Entscheidung über die Aufnahme von Projekten wird von der OWL GmbH in enger Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Detmold vorbereitet und von dem UrbanLand-Board beraten und getroffen. Der Arbeitsausschuss unterstützt die OWL GmbH bei der Vorbereitung der Beschlüsse des UrbanLand-Boardes.

Das Verfahren ist als Standard definiert. Es wird Fälle geben, bei denen von diesem Standard abgewichen werden muss. Dies gilt beispielsweise bei engen Förderzeiträumen und bereits weitgehend qualifizierten Projekten. Über die erforderlichen Ausnahmeregelungen wird das UrbanLand-Board im Einzelfall beraten und beschließen.

Das Land NRW, das die REGIONALE und ihre Projekte fördert, ist mit dem interministeriellen Arbeitskreis (InterMAK) unter Federführung des Heimatministeriums sowie der Bezirksregierung Detmold in den Prozess eng eingebunden. Darüber werden die projektbezogenen Prüfungen der Förderfähigkeit sowie die Einplanung in die Landesfinanzierung sichergestellt.

## PROJEKTQUALIFIZIERUNG

Der Prozess besteht aus drei Stufen



# FAQs

## ZUR ORIENTIERUNG

### Wer kann eine Projektidee in die REGIONALE 2022 einbringen?

Jede Institution oder Person kann eine Projektidee in die REGIONALE 2022 einbringen. Die Einreichenden sollen auch für die Umsetzung der Projektidee Verantwortung übernehmen. Es bedarf keiner speziellen Organisationsform oder -größe. Entscheidend ist, dass die Projektidee einen Beitrag zum REGIONALE-Konzept „Das UrbanLand“ und damit zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit von OstWestfalenLippe leistet und dass die Kriterien für REGIONALE-Projekte erfüllt werden. Die REGIONALE ist kein eigenes Förderprogramm: Deshalb sind auch und insbesondere Projekte willkommen, die privat finanziert werden.

### Wie wird eine Projektidee in die REGIONALE 2022 eingebracht?

Zentrale Ansprechpartnerin ist die OstWestfalenLippe GmbH als Koordinatorin der REGIONALE. Hier werden die Projektideen in Form eines Steckbriefes mit den wichtigsten Informationen über das Vorhaben eingereicht. Das Formular finden Sie unter [www.urbanLand-owl.de](http://www.urbanLand-owl.de). Gerne beraten wir Sie bei der Aufbereitung der Unterlagen.

### Wann können Projektideen eingebracht werden?

Projektideen können fortlaufend bis 2021 eingereicht werden. Es gibt keine Ausschlussfristen. Die Beratung der eingereichten Projektideen in den Gremien der REGIONALE 2022 erfolgt dreimal im Jahr. Bis zu den Stichtagen 15. Mai, 15. September und 15. Januar eingereichte Projektsteckbriefe werden in den jeweils nachfolgenden Zyklus von Gremiensitzungen eingesteuert.

### Wer entscheidet über die Aufnahme einer Projektidee als REGIONALE-Projekt?

Für die Beratung und Entscheidung über Projektideen ist das UrbanLand-Board zuständig. Ihm gehören rund 50 Vertreterinnen und Vertreter aus der Region an – von Städten und Gemeinden, Kreisen, Kammern, Hochschulen, Verbänden und Interessengruppen. Das Land Nordrhein-Westfalen ist mit der Bezirksregierung Detmold sowie verschiedenen Ressorts der Landesregierung ebenfalls im UrbanLand-Board vertreten.

### Welche Anforderungen gelten für den C-, B- und A-Status?

Auf dem Weg zum REGIONALE-Projekt werden die Anforderungen umfangreicher und komplexer. Deshalb ist es wichtig, dass die Projektträger durch die Beschlüsse Sicherheit für die weitere Entwicklung bekommen. Die Anforderungen für die jeweiligen Unterlagen sowie die Formulare stehen unter [www.urbanLand-owl.de](http://www.urbanLand-owl.de) als Download bereit.

### Wer ist für die Entwicklung eines Projektes im Rahmen der REGIONALE 2022 verantwortlich?

Die Verantwortung für die Entwicklung eines Projektes liegt zu jedem Zeitpunkt der Projektqualifizierung beim Projektträger. Eng begleitet wird er durch das REGIONALE-Team der OstWestfalenLippe GmbH und die Bezirksregierung Detmold, die die Projekte kontinuierlich beraten und – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – unterstützen.

### Wie werden REGIONALE-Projekte gefördert?

Qualifizierte REGIONALE-Projekte werden aus Mitteln bestehender Programme gefördert. Dabei genießen sie Förderpriorität, weil sie Bestandteil des regional abgestimmten REGIONALE-Konzeptes sind und durch die Absolvierung des REGIONALE-Verfahrens nachgewiesen haben, hohen Qualitätsansprüchen zu genügen. Nach Durchlaufen des Verfahrens, das auch eine kontinuierliche Prüfung der Förderfähigkeit beinhaltet, können durch den Projektträger entsprechende Förderanträge gestellt werden. Je nach Förderprogramm sind gegebenenfalls bereits Schritte innerhalb des Qualifizierungsverfahrens förderfähig.

### Muss bei REGIONALE-Projekten ein Eigenanteil aufgebracht werden?

In der Regel müssen Förderprojekte einen eigenen Finanzierungsbeitrag als Eigenanteil mitbringen. Je nach Förderprogramm und Rahmenbedingungen liegt dieser zwischen 10 % und 60 % der förderfähigen Gesamtkosten. Es können aber auch Projekte in die REGIONALE aufgenommen werden, die privat finanziert sind und ohne öffentliche Förderung auskommen.

### Wer kümmert sich um die Förderung?

Die projekteinreichenden Antragsstellenden werden im Laufe der Qualifizierung unter anderem von der Bezirksregierung Detmold begleitet. Dadurch wird die Passgenauigkeit von Projektinhalten und Förderzugängen sichergestellt. Die intensive Einbindung des Landes Nordrhein-Westfalen mit den verschiedenen Ressorts unterstützt diesen Prozess und macht zudem die frühzeitige Einplanung in die entsprechenden Budgets sowie die Lösung offener Fragen hinsichtlich fehlender Förderzugänge auf kurzem Wege möglich.

### Bedeutet das REGIONALE-Verfahren einen Mehraufwand für den Projektträger?

REGIONALE-Projekte haben einen erhöhten Qualitätsanspruch. Hinzu kommt der Aufwand, den Arbeitsstand der Projektentwicklung zur Aufnahme in die Qualifizierungsstufen „C“, „B“ und „A“ schriftlich in Form eines „Steckbriefes“, eines „Projektdossiers“ bzw. einer „Projektstudie“ darzulegen.

### Wie lange braucht ein Projekt, um das REGIONALE-Verfahren zu durchlaufen?

Das Qualifizierungsverfahren hat keine festgelegte Dauer. Jedes Projekt hat seine individuellen Bausteine und entwickelt eine eigene Entwicklungsdynamik. Deshalb muss die Schrittfolge und Geschwindigkeit im Qualifizierungsverfahren ebenso individuell ermittelt werden.

### Wer steuert die REGIONALE 2022?

Die OstWestfalenLippe GmbH ist für die strategische Steuerung und das Management der REGIONALE zuständig. Sie arbeitet eng mit der Bezirksregierung Detmold zusammen, die sich insbesondere um die förderrechtlichen Fragen des Prozesses kümmert.

### Warum heißt es REGIONALE 2022?

REGIONALEN sind ein Strukturförderprogramm für Regionen. Diese arbeiten an wesentlichen Zukunftsfragen und schaffen über Projekte gute Beispiele. 2022 ist für die REGIONALE in OWL das Präsentationsjahr. Dann wird das UrbanLand OstWestfalenLippe im Rahmen eines Veranstaltungsprogramms in den ersten Konturen vor Ort sichtbar.

### Wer gibt Auskunft und hilft weiter?

Die OstWestfalenLippe GmbH führt die REGIONALE 2022 durch. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung REGIONALE beantworten gerne alle Fragen rund um die REGIONALE 2022 und unterstützen Projektträger im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Einreichung von Projektideen und deren weiterer Qualifizierung.

Sie finden alle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des REGIONALE-Teams unter [www.urbanland-owl.de](http://www.urbanland-owl.de) oder erreichen uns telefonisch unter **0521 96733-130**.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBERIN

OstWestfalenLippe GmbH  
REGIONALE 2022  
Turnerstraße 5-9  
33602 Bielefeld

[www.urbanland-owl.de](http://www.urbanland-owl.de)

Verantwortlich:  
Herbert Weber, Geschäftsführer

### VERFASSERINNEN UND VERFASSER

URBAN CATALYST GmbH  
Glogauer Straße 6  
10999 Berlin

Team:  
Andreas Brüning, Tino Imsirovic,  
Fritz Lammert, Prof. Klaus Overmeyer,  
Tilman Teske

[www.urbancatalyst-studio.de](http://www.urbancatalyst-studio.de)

büro frauns  
kommunikation | planung | marketing  
Elke Frauns  
Schorlemerstraße 4  
48143 Münster

[www.buerofrauns.de](http://www.buerofrauns.de)

### BILDNACHWEIS

Bezirksregierung Detmold (S. 8)  
Bielefeld Marketing GmbH (S. 40)  
Hans Blossey / Alamy Stock Foto (S. 4)  
Kreis Lippe, Zukunftsbüro (S. 16)  
Kreis Paderborn (S. 7)  
Kulturland Kreis Höxter / Frank Grawe (S. 22)  
Christian Meier (S. 70)  
MHKBG 2019 / F. Berger (S. 6)  
moBiel GmbH (S. 55)  
OWL GmbH / David Gense (S. 19)  
OWL GmbH / Andreas Hub (S. 44, 69)  
OWL GmbH / Dominik Ketz (S. 46)  
OWL GmbH / Rolf Lang (S. 35, 65, 73)  
OWL GmbH / Matthias Schruppf (S. 9, 14)  
Stadt Rheda-Wiedenbrück (S. 74)  
Universität Paderborn (S. 10)

### GESTALTUNG

[deteringdesign.de](http://deteringdesign.de)

### STAND

März 2019



**OstWestfalenLippe**  
Eine Region. Ein Wort.

OstWestfalenLippe GmbH  
REGIONALE 2022  
Turnerstraße 5-9  
33602 Bielefeld

0521 96733-130  
urbanland@ostwestfalen-lippe.de

OstWestfalenLippe ist eine Region mit zahlreichen kleinen und mittleren Städten rund um die beiden Großstädte Bielefeld und Paderborn. In den insgesamt 70 Kommunen leben mehr als 2 Millionen Einwohner. Hier arbeiten rund 150.000 Unternehmen, und es gibt 13 Hochschulen. Viele historische Ortskerne und die attraktive Kulturlandschaft laden zu einem Besuch ein.

[www.urbanland-owl.de](http://www.urbanland-owl.de)



#### Kommunen in OWL

Altenbeken | Augustdorf | Bad Driburg | Bad Lippspringe  
Bad Oeynhausen | Bad Salzuflen | Bad Wünnenberg  
Barntrup | Beverungen | Bielefeld | Blomberg | Borchel  
Borgentreich | Borgholzhausen | Brakel | Bünde | Büren  
Delbrück | Detmold | Dörentrup | Enger | Espelkamp  
Extertal | Gütersloh | Halle (Westf.) | Harsewinkel | Herford  
Herzebrock-Clarholz | Hiddenhausen | Hille | Horn-Bad Meinberg  
Hövelhof | Höxter | Hüllhorst | Kalletal | Kirchlengern | Lage  
Langenberg | Lemgo | Leopoldshöhe | Lichtenau | Löhne  
Lübbecke | Lügde | Marienmünster | Minden | Nieheim  
Oerlinghausen | Paderborn | Petershagen | Porta Westfalica  
Preußisch Oldendorf | Rahden | Rheda-Wiedenbrück  
Rietberg | Rödinghausen | Salzkotten | Schieder-Schwalenberg  
Schlangen | Schloß Holte-Stukenbrock | Spenge | Steinhagen  
Steinheim | Stewede | Verl | Versmold | Vlotho | Warburg  
Werther (Westf.) | Willebadessen

Die REGIONALE 2022 wird gefördert durch:



Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

